



DOKUMENTATION

ZUKUNFTSKONFERENZ WILHELMSHAVEN IM RAHMEN VON STEP PLUS



Impressum

Auftraggeber

Stadt Wilhelmshaven
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung
Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

Fon 04421. 16 - 0
Fax 04421. 16 - 26 18

Ausführung

Schulten
Stadt- und Raumentwicklung
Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

Fon 0231. 39 69 43-0
Fax 0231. 39 69 43-27

kontakt@ssr-dortmund.de
www.ssr-dortmund.de

Bildnachweis Fotos (soweit nicht anders angegeben)
Dirk Rose

Hinweis

In dem nachfolgenden Text verzichten wir zugunsten einer besseren Lesbarkeit auf die Schreibweise „Innen“ bei Bürger, Nutzer, Anlieger etc. Selbstverständlich sind immer gleichzeitig und chancengleich Frauen und Männer angesprochen.

Dortmund, September 2013

EINFÜHRUNG	4
DIE ZUKUNFTSKONFERENZ – METHODIK UND VORGEHEN	5
Phasen der Zukunftskonferenz	6
ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSKONFERENZ	7
Rückblick: Welche Erlebnisse (positiv und negativ) und Meilensteine von 1993 bis heute waren für die Stadtentwicklung in Wilhelmshaven prägend?	8
Ist-Analyse: Über welche Stärken und Schwächen verfügt Wilhelmshaven heute?	13
Zukunftsbilder: Welche Qualitäten zeichnen Wilhelmshaven im Jahr 2030 aus?	18
Konsens: Ist das die Zukunft, die wir für Wilhelmshaven wollen: Worin stimmen wir überein (Gemeinsame Ziele)?	37
Planung: Auf welche zentralen Handlungsfelder soll das Step Plus orientieren?	42
Ausblick auf die weiteren Schritte im Step Plus Prozess	44
Feedback zu der Zukunftskonferenz	45
ANHANG	47
ANSPRECHPARTNER STEP PLUS	54

EINFÜHRUNG

Die Stadt Wilhelmshaven möchte mit neuen Impulsen Weichen für die Zukunft stellen, um auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können. Aus diesem Grund soll ein Stadtentwicklungsplan – der Step Plus – erstellt werden, der die Grundlage für den neu aufzustellenden Flächennutzungsplan (FNP) der Stadt bildet. Der Step Plus wird die gesamtstädtischen Entwicklungsperspektiven aus unterschiedlichen Themenbereichen zusammenführen und Zukunftschancen aufzeigen. Dabei kann und soll nicht die gesamte Stadtentwicklungspolitik im Detail behandelt werden. Vielmehr gilt es Schwerpunkte zu setzen. Die Stadt Wilhelmshaven hat hierfür das Planungsbüro SSR Schulten Stadt- und Raumentwicklung aus Dortmund als Fachgutachter beauftragt.

Die Erarbeitung von Step Plus wird von einem breit angelegten Dialog- und Beteiligungskonzept begleitet, um sowohl die lokalen Akteure der Stadtgesellschaft, als auch die Bürgerinnen und Bürger möglichst weitgehend in den Erstellungsprozess einzubinden. Von der Analysephase bis zur Umsetzung sollen Dialog und Beteiligung dazu beitragen, zentrale Aufgaben herauszustellen, Zusammenhänge deutlich zu machen, Schwerpunkte zu vermitteln und einen breiten Konsens herzustellen.

Im Rahmen dessen erfolgte eine erste Sammlung von Themen der Stadtentwicklung in Wilhelmshaven bereits bei der Auftaktveranstaltung zum Step Plus unter der Mitarbeit von sechs thematischen Arbeitsgruppen und der Beteiligung von mehr als 150 Wilhelmshavener Bürgerinnen und Bürgern. In einer weiteren Arbeitsgruppenphase wurden auf Basis dieser Themen und Fragestellungen die „Perlen“ und „Wunden“ der Stadtentwicklung als Beitrag für ein Stärken-Schwächen-Profil der Stadt identifiziert. Hierbei erfolgte die Erarbeitung analog zu den inhaltlichen Schwer-

punkten der Arbeitsgruppen für die Themenfelder Wohnen, Wirtschaft, Soziales, Freizeit, technische Infrastruktur und Umwelt.

Parallel wurde von SSR eine Vielzahl von Daten und bereits bestehender Gutachten gesichtet und ausgewertet sowie ergänzende Analysen durchgeführt, um einen Überblick über die Herausforderungen und Chancen für die Stadt Wilhelmshaven zu erhalten. Einzelinterviews mit verschiedenen Fachbereichen und Akteuren rundeten die Bestandsaufnahme ab. Die Arbeitsgruppen organisierten darüber hinaus eigenständig weitere Themenabende, in denen sie einzelne Fragestellungen mit Fachreferenten und Beispiellösungen aus anderen Städten diskutierten.

Als zentraler Baustein der Beteiligung erfolgte am 22. und 23. August 2013 die Zukunftskonferenz „Wilhelmshaven 2030“, die nachfolgend dokumentiert wird. Aufgabe war es, gemeinsam Ziele für die Stadtentwicklung zu formulieren und eine Zukunftsvision für Wilhelmshaven zu erarbeiten, die von der breiten Stadtgesellschaft getragen wird.

DIE ZUKUNFTSKONFERENZ – METHODIK UND VORGEHEN

Die Zukunftskonferenz ist ein Dialog- und Planungsinstrument, mit dem eine bewusst heterogen zusammengesetzte Gruppe eine gemeinsame Sichtweise, Ziele und Visionen für ein bestimmtes Thema entwickeln soll. Die Zukunftskonferenz kann durch den Dialog der Teilnehmenden untereinander und der Auseinandersetzung mit der Zukunftsperspektive für Wilhelmshaven eine Veränderungsbereitschaft von Denkmustern fördern. Es kann ein Zusammengehörigkeitsgefühl entstehen, auf dessen Grundlage eine gemeinsame Zukunftsstrategie erarbeitet wird.

Die Zukunftskonferenz zur Beteiligung am Stadtentwicklungsplan Wilhelmshaven wurde von einer Vorbereitungsgruppe – bestehend aus Vertretern der Stadt Wilhelmshaven und externen Planern des Büros SSR Schulten Stadt- und Raumentwicklung – geplant. Im Vorfeld wurden acht wichtige Interessensfelder identifiziert. Zu jedem Interesse wurden jeweils Vertreterinnen und Vertreter mit unterschiedlichen Blickwinkeln eingeladen. Folgende Interessen bildeten das „Rückgrat“ der Konferenz:

Ich möchte, dass ...

... die Menschen in Wilhelmshaven attraktive Wohnmöglichkeiten und ein städtebaulich ansprechendes Wohnumfeld vorfinden und sich in der Nähe mit dem täglichen Bedarf versorgen können.

... etablierte und innovative Unternehmen Wilhelmshaven als Standort für die Zukunft wählen und sichere und hochwertige Arbeitsplätze bieten.

... Menschen nach Wilhelmshaven kommen, um die Besonderheiten der Stadt erleben zu wollen und dabei vielfältige Einkaufs-, Kulturangebote sowie attraktive Stadträume mit hochwertiger Architektur vorfinden.

... in Wilhelmshaven Naturräume als Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben und die Menschen eine intakte Natur und Landschaft erleben können.

... Wilhelmshaven interessant ist für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen mit vielfältigen Angeboten für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben und dass es Orte der Begegnung gibt.

... die Menschen in Wilhelmshaven ein breites Spektrum an Bildungsangeboten – auch für ein lebenslanges Lernen – sowie attraktive Orte für den Sport vorfinden und dass die Hochschulen das Stadtleben prägen.

... Bürgerinnen und Bürger Ziele inner- und außerhalb Wilhelmshavens mit verschiedenen Verkehrsmitteln sicher und in einem angemessenen Zeitraum erreichen können und dass die technische Infrastruktur an die Folgen des demografischen Wandels angepasst und auf den Klimawandel vorbereitet ist.

... die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sich der besonderen Qualitäten von Wilhelmshaven und der Stadtidentität bewusst sind, diese stolz vertreten und sich für deren Weiterentwicklung konstruktiv einsetzen.

Am 22. und 23. August 2013 kamen 64 Akteure aus den unterschiedlichsten Arbeits- und Wirkungsbereichen im Festsaal des Le Patron am Meer in Wilhelmshaven zusammen. „Das ganze System in einem Raum“ – keine alltägliche Situation, dass Unternehmer, Bildungsvertreter, Naturschützer, Sozialverbände, Verkehrsunternehmen, Jugendliche und viele weite-

re aktive Gruppen aus Wilhelmshaven gemeinsam an einem Zukunftsbild für die Stadtentwicklung „Wilhelmshaven 2030“ arbeiten.

PHASEN DER ZUKUNFTSKONFERENZ

Die Teilnehmenden der Zukunftskonferenz haben in den fünf folgenden Arbeitsphasen eigenverantwortlich in kleinen Tischgruppen gearbeitet. Für jede der Arbeitsphasen wurden im Vorfeld Leitfragen zur Orientierung formuliert. Zusätzlich wurde in plenaren Phasen über Arbeitsergebnisse informiert, es wurden Ergebnisse gebündelt, nach einem Konsens gesucht und gemeinsame Schritte vereinbart. Der genaue zeitliche Ablauf der Zukunftskonferenz befindet sich im Anhang.

Rückblick:	Welche Erlebnisse (positiv und negativ) und Meilensteine von 1993 bis heute waren für die Stadtentwicklung in Wilhelmshaven prägend?
IST-Analyse:	Über welche Stärken und Schwächen verfügt Wilhelmshaven heute?
Zukunftsbilder:	Welche Qualitäten zeichnet Wilhelmshaven im Jahr 2030 aus?
Konsens:	Ist das die Zukunft, die wir für Wilhelmshaven wollen: Worin stimmen wir überein (gemeinsame Ziele)?
Planung:	Auf welche zentralen Handlungsschwerpunkte soll das Step Plus orientieren?

ERGEBNISSE DER ZUKUNFTSKONFERENZ

Die Zukunftskonferenz in Wilhelmshaven hat ein eindrucksvolles Signal für einen gemeinschaftlichen Weg zur Erarbeitung eines zukunftsfähigen Stadtentwicklungsplans gesetzt. In jedem der acht Interessensfelder haben sich die Teilnehmenden intensiv Gedanken zur Zukunft der Stadt gemacht.

Nachdem in einem ersten Schritt ein Blick in die Vergangenheit geworfen wurde, um Höhepunkte und Narben der städtischen Vergangenheit zu identifizieren, haben die Sprecher der Arbeitsgruppen des Step Plus in der IST-Analyse die bisherigen Ergebnisse ihrer Arbeit vorgestellt. Anschließend erfolgte eine externe Einschätzung des Büros SSR Schulten Stadt- und Raumentwicklung sowie die Sammlung weiterer Ergänzungen und Fokussierungen der Teilnehmenden an den einzelnen Tischen.

Die Stärken-/ Schwächenanalyse bildete die Grundlage zur Erarbeitung von Zukunftsbildern für die Stadt Wilhelmshaven. Dabei haben sich die Teilnehmenden gedanklich in das Jahr 2030 begeben, in dem die Stadt Wilhelmshaven in einem deutschlandweiten Ranking die höchste Lebensqualität aller Städte erreicht hat. Bei diesem Arbeitsschritt ging es darum, einen „Qualitäts- und Erfolgsfaktoren-Katalog – Wilhelmshaven“ zu erstellen, der der Stadt eine so gute Bewertung beschert hat. Die homogenen Gruppen erarbeiteten bezogen auf ihr Interessensfeld ein Zukunftsbild, das die wesentlichen Qualitäten, positiven Ansätze und zukunftsweisenden Lösungen darstellt. Die Erfolge sollten so beschrieben werden, als wären sie in der Zukunft tatsächlich schon realisiert und umgesetzt. Die Teilnehmenden gingen dabei sowohl visionär als auch realistisch vor, Entstanden sind umsetzbare Utopien für die Stadt Wilhelmshaven.

Die wesentlichen Aussagen und Inhalte der Zukunftsbilder wurden auf Basis der Präsentationen der einzelnen Gruppen auf Moderationskarten festgehalten. Diese Moderationskarten bildeten die inhaltliche Grundlage für die anschließende Konsensphase: Die zentrale Frage lautete nicht

mehr: „Was können wir uns für die Zukunft vorstellen?“ sondern „Worin stimmen wir überein? Was sind gemeinsame Ziele der Zukunftskonferenz?“ Produkt dieser Debatte ist ein von allen Teilnehmenden getragenes Zukunftsbild für die Stadt Wilhelmshaven.

In der abschließenden Planungsphase wurden zentralen Handlungsschwerpunkte formuliert, mit denen der weitere Step Plus Prozess fortgeführt wird.

Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsschritte der Zukunftskonferenz sind im Folgenden dokumentiert. Sie werden auf Basis der Ergebnisvisualisierungen (Tischgruppen und Plenum) wiedergegeben, die während der Zukunftskonferenz von den Teilnehmenden erstellt wurden. Die Ergebnisse der Zukunftskonferenz fließen in die weitere Erstellung des integrierten Stadtentwicklungsplans Step Plus ein und sind Grundlage für die weitere Beteiligung.

Die Stadt Wilhelmshaven hat am Ende der Zukunftskonferenz zugesagt, dass alle Teilnehmenden diese Dokumentation der gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse erhalten. Sie will außerdem über die Homepage von Step Plus über den weiteren Planungsprozess, thematische Schwerpunktsetzungen und notwendige Abwägungsprozesse aktiv informieren. Die bisher bestehenden Arbeitsgruppen des Step Plus werden weiterhin in den Erarbeitungsprozess eingebunden.

RÜCKBLICK: WELCHE ERLEBNISSE (POSITIV UND NEGATIV) UND MEILENSTEINE VON 1993 BIS HEUTE WAREN FÜR DIE STADTENTWICKLUNG IN WILHELMSHAVEN PRÄGENDE?

Die Teilnehmenden überlegten in „stiller Arbeit“ zunächst, welche Punkte aus ihrer persönlichen Sicht prägend für die Stadtentwicklung waren. Anschließend tauschten sie sich darüber an ihren Tischen – in gemischter Zusammensetzung quer zu den Interessengruppen – aus. Im Ergebnis entstand ein Zeitstrahl von 1993 bis 2013 mit wichtigen Meilensteinen, positiven und negativen Erlebnissen, die im Plenum diskutiert und vorgestellt wurden. Klärende Fragen wurden gestellt und beantwortet.

Als positive Erlebnisse wurden unter anderem die zunehmende Entwicklung entlang der Wasserflächen sowie die vielfältigen regelmäßigen wie einmaligen kulturellen Angebote und Veranstaltungen genannt. Damit einher geht auch die erlebte positive touristische Entwicklung. Auch die Aufwertung verschiedener bedeutender öffentlicher Räume (z.B. Jadeallee) wurden positiv wahrgenommen.

Meilensteine stellten für die Teilnehmenden unter anderem der Bau der Nordsee Passage, der Jade Weser Port sowie die zahlreichen Freizeit- und Kulturangebote dar.

Negativ behielten sie den massiven Verlust von Arbeitsplätzen, vor allem durch die Schließung des Olympia-Werks und die Einschnitte bei der Bundeswehr zu Beginn der 90er Jahre in Erinnerung. Insbesondere in den letzten Jahren wurde eine zunehmende negative Entwicklung der verschiedenen Einzelhandelsstandorte und auch einzelner Stadtquartiere wahrgenommen.

Die Expo am Meer im Jahr 2000 bleibt den Teilnehmenden sowohl als positives als auch negatives Erlebnis im Gedächtnis.



1993-1999:

Positive Erlebnisse:

- Bau der Nordseepassage (1997)
- Gestaltung Valois-Platz
- Columbia Hotel
- Entwicklung der Südstrandpromenade (ab 1987)
- Neue Maadeschleuse
- Oper im Dock (1994)
- 125-Jahr-Feier der Stadt
- Erhalt Rosarium
- Einführung des Kinder- und Jugendkonzeptes (Plan) (1995-2000)
- Bau der Zentralen Omnibusbahnhofs (1997)
- Neugestaltung Innenstadt Bahnhof und Passage
- Entwicklungsstart Innenstadt, Sparkasse
- Verbindung zum Wasser

- Eröffnung / Einrichtung Wattenmeerhaus / Besucherzentrum Wattenmeer (1997)
- Landschaftsrahmenplan (1999)
- Bau Jade Stadion (1999)
- Marinemuseum (1997)

Meilensteine:

- Schließung Olympia-Werk
- Nordsee-Passage: zunächst Anschlag, aber Probleme

Negative Erlebnisse:

- Ende Olympia-Werk (1992-93)
- Abbau von 4.000 Arbeitsplätzen bei der Marine
- Folgen der dt. Einheit für die Stadt Wilhelmshaven
- Massiver Abbau von Arbeitsplätzen → Abwanderung
- Bevölkerungsrückgang, Einkommensrückgang
- Verzögerungen beim Jade Weser Port
- Algenblüte Banter See
- Fehlende Solidarität der Wilhelmshavener
- (Verkauf) Südzentrale
- Stillstandszeit vor 2000

2000-2008:

Positive Erlebnisse

- Neubau des Innovations-Zentrums in der Emsstraße
- Weltausstellung Expo am Meer
- Bau / Entwicklung Jade Weser Port
- Jade Weser Port Cup (2001)
- Kulturangebot
- Expo am Meer (2000)
- Neues Aquarium (ca. 2003)

- Naturschutzgebiete Voslapper Groden-Nord und –Süd sowie Bordumer Busch
- Torpedolagerhaus
- Bebauung rund um den Großen Hafen
- Entwicklung Wasserseite
- Tempo 30 in Wohngebieten
- Sanierungen in der Südstadt
- Entwicklung von neuen Sportanlagen (2004)
- Nautimo (2007)
- Erstellung Einzelhandelsentwicklungskonzept (2007) - Beteiligung

Meilenstein

- Expo am Meer (2000)
- Machbarkeitsstudie Jade Weser Port (2000)
- Zuschlag des Landes für den Jade Weser Port (03/2001)
- Baubeginn des Jade Weser Ports 2008: Tor zur Welt des 21. Jh.
- Medienlandschaft: Radio Jade geht auf Sendung

Negative Erlebnisse:

- Einschnitte bei der Bundeswehr (Nach der „Wende“)
- Wahrnehmung der politischen Gestaltung der Stadtentwicklung durch den Rat der Stadt und Ausschüsse
- Scheitern von Industrieprojekten
- Expo am Meer (2000)
- Verlust der Fernzüge, Bahnanbindung (ca. 2000)
- Wegzug der Firma Reichelt (Elektronik)
- Schließungen im Einzelhandel, Beispiel: Karstadt, Gökerstraße / Bismarckstraße
- Verwahrlosung
- Entwicklung der Zentren
- Schließung der Jugendherberge (2005)
- Verkauf Jade-Wohnungsbaugesellschaft
- Kein Ratsbeschluss zum Einzelhandelsentwicklungskonzept (2007)

- Abriss der Eishalle (2008)

2009-2013:

Positive Erlebnisse

- Entwicklung der Museumslandschaft am Südstrand
- Museumsmeile
- Weltnaturerbe Wattenmeer (2009)
- Wattenmeerhaus
- Entwicklung Innenhafen mit Columbia Hotel, Jadeallee, Gastronomie
- Entwicklung der Jadeallee 2011: Columbia, Pier 24, Kempe, Pumpwerk
- Von Nordseepassage zum Columbia
- Wohnqualität Maadebogen und Südstadt
- Zusammenarbeit Stadt / Kirche im Bereich der Familienbildung: Kitas, FAKIS, Familienzentrum, EFB
- Ehrenamtliches Engagement
- Erkennen, wie wichtig das Wasser für Wilhelmshaven ist
- Touristische Entwicklung Angebote
- Gute ÖPNV-Struktur
- Fortsetzung Jade Weser Port Cup (2001-?)
- Einige Events
- Ansiedlung Columbia Hotel
- Sozialraumorganisation (Familienzentrum)
- Bundeswehrstandort
- Stärkung des Bundeswehrstandorts als größten in Deutschland
- Jade Hochschule (2009), Erweiterungsbauten, mehr Studierende
- Sanierung KW-Brücke
- Zusammenhalt der Kaufleute
- Umgestaltung Oberflächenentwässerung
- Innenhafen Offshore-Entwicklung
- Neueröffnung Media Markt (2011)
- Einführung Onlinestudiengänge an der Jadehochschule
- „Gesundheitstourismus“ an der Jade Hochschule eingeführt
- Alten- und behindertengerechte Bushaltestellen

- Sicheres WHV
- Direktbusse nach Köln, Berlin und Hamburg (2013)
- Diverse Events in der Stadt (Street Art Festival, Jade Weser Port Cup, ...)
- Baumkataster
- Positive Entwicklung „Jadeallee“
- Sanierung der Südstrandhotels
- Jade Weser Port und seine Synergien und Potenziale
- Spielplatzkonzept
- Erhalt Schulgarten Peterstraße
- Wassersport: Landesjugendtag des Behindertensportverbandes Niedersachsen
- Schleuseninsel (bisheriger Erhalt für Natur und Freizeit)
- Neues Gymnasium Wilhelmshaven

Meilensteine

- Defusion der Fachhochschule Oldenburg, Ostfriesland, Wilhelmshaven
- Zusammenarbeit regionale Wirtschaftsförderung (2009)
- Welterbe-Anerkennung (2009)
- Festigung des Bundeswehrstandortes: Bundeswehrstrukturreform (2011), Standortentscheidung Bundeswehr
- Eröffnung des Jade Weser Port (2012)
- Entscheidung Neues Gymnasium Wilhelmshaven
- Fusion Kirchenkreis Friesland-Wilhelmshaven
- Columbia Hotel
- Neues Gymnasium Wilhelmshaven
- Step Plus (2013)

Negative Erlebnisse:

- Verlust Geniusstrand (2009)
- Flächenversiegelung
- Rückgang der Kaufkraft und Leerstände: z.B.: Gökerstraße, Posener Straße Marktstraße (-West)

- Verfall von Häusern und Stadtquartieren
- Entstehen von Schrottimmobilien
- Immer mehr Neubauten statt gezielter Altstadtsanierung
- Keine klare Raumordnung
- Weniger attraktive Sportangebote
- Fehlende Nachhaltigkeit der Expo am Meer
- Keine Schiffe am Bontekai
- Fahrradkonzept
- Straßenzustand
- Berichterstattung über Schwierigkeiten beim Bau des JadeWeserPort
- Negative Einstellung der Wilhelmshavener
- Verlust Anbindung Helgolandfähre
- Leerstand Oceanis
- Nachhaltigkeit bisheriger Stadtentwicklungsprozesse
- KW-Brücke ≠ Südzentrale
- Verfall der Südzentrale
- Außenwirkung Südstadt
- Vernachlässigte Bahnanbindung (nicht baustellenbedingt, generell)
- Radwegenetz (zu wenig Aktivität)
- (neues) Kohlekraftwerk
- Schließung Gewächshaus
- Raffinerieschließung (WRG), Ende der Produktion
- Zustand der Fahrradwege
- Einzelhandelsentwicklung auf der „grünen Wiese“
- Immer neue Einkaufszentren (z.B. Kaufland) in der „Wildnis“ und Schließung zentrumsnaher Märkte (Combi, Passage)
- Wegfall Grundwehrdienstpflicht
- Karstadt-Pleite
- Entwicklung der Einwohnerzahl (2013)
- Westgleis in der Südstadt
- Nichtöffnung Grodendamm
- Wilhelmshaven muss noch aktiver werden
- Schulpolitische Entscheidungen der letzten Zeit an den Betroffenen vorbei

IST-ANALYSE: ÜBER WELCHE STÄRKEN UND SCHWÄCHEN VERFÜGT WILHELMSHAVEN HEUTE?

Im Rahmen des Step Plus Prozesses erarbeiteten die Arbeitsgruppen bereits im Vorfeld ein Stärken-Schwächen-Profil für ihr jeweiliges Themenfeld. Diese Ergebnisse wurden von den Sprechern bzw. Stellvertretern der AGs zu Beginn der Arbeitsphase kurz vorgestellt. Anschließend waren die Teilnehmenden aufgerufen an ihren Tischen - in homogener Zusammensetzung nach Interessensfeldern - aus ihrer Sicht fehlende Aspekte zu ergänzen und einzelne Aspekte zu benennen, die nochmal besonders betont oder erläutert werden sollen. Daraus ergaben sich folgende Profile der AG-Themen (die im Rahmen der Zukunftskonferenz ergänzten Aspekte sind fett markiert):

AG Wirtschaft (Gewerbe und Industrie, Hafenentwicklung, Forschung und Entwicklung, Versorgung und Handel)

Schwächen („Wunden“)

- Defizite in der innerstädtischen Einzelhandelsstruktur (u.a. fehlendes Stadtmarketing / Citymarketing und negatives Stadtimage (insb. in der Eigenwahrnehmung))
- Mangelnde Gründerkultur und zu wenige Jungunternehmer in der Stadt
- Fehlende Kreativ- und Kulturwirtschaft
- Vernachlässigter Wohnungsbestand (u.a. zu wenige attraktive Wohnangebote)
- Mangelnde Qualität der Bebauung der städtebaulichen „Filetstücke“ Wiesbadenbrücke und Banter See
- Zu geringe Ausprägung von Forschung & Entwicklung sowie Innovation
- Vorhandene Flächenpotenziale sind oft nicht verfügbar, da durch Unternehmen „geblockt“
- Kommunale Schuldenlast

Stärken („Perlen“)

- Hafenwirtschaft mit Standortvorteilen
- Potenziale für die Energiewirtschaft, u.a. für die Windenergieindustrie durch den Zugang in die Nordsee (Stichwort: „Erweiterte Energiedrehscheibe“)
- Ausbaumöglichkeiten im Logistikbereich
- Vorhandenes Tourismuspotenzial durch Wasserlage und die Region (u.a. Entwicklungspotenzial Banter See)
- Etablierungschance als (spezialisierte) Standort für Bildung und Forschung (Stichwort: „Meerestechnik“)
- Bedeutender Marine- und Bundeswehrstandort
- Entwicklungen in der Gesundheitswirtschaft (u.a. Krankenhäuser, Spezialisierungen, Pflege- und Senioreneinrichtungen)
- Potenzial abwechslungsreicher Wohnmöglichkeiten
- **Marine**
- **Handwerk**
- **Energie-Drehscheibe → Entwicklungschance regenerativer Energie und konventionelle Energie**

AG Freizeit (Kultur, Erholung, Sport und Tourismus)

Schwächen („Wunden“)

- Unzureichende Gestaltung und Infrastruktur am Südstrand
- Fehlender Campingplatz
- Fehlende Grundsatzentscheidung: Soll Wilhelmshaven Tourismusstandort sein?
- Fehlendes Tourismus- und Marketingkonzept
- Unbeachtete Potenziale in Wilhelmshaven
- Fehlende Jugendherberge und fahrradfreundliche Unterkünfte
- Ausschilderung der Radwege
- Orientierung in der Stadt
- Fehlendes Konzept für den Banter See
- **Image- und Marketingproblem: Selbstbewusstsein stärken**
- **„Nachtleben“ für junge Menschen**

- **Nachteile**
- **Viele verschlossene Punkte in der Stadt, die Grenzen setzen**
- **Straße am Südstrand verschönern**
- **Orientierung ab der Nordsee Passage**

Stärken („Perlen“)

- Banter See als Potenzial für Freizeit und Naherholung
- Südstrand
- UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer
- Radfahrerstadt
- Baudenkmäler in der Stadt
- Marine
- Street-Art-Festival
- Investitionen entlang der Jade-Allee (z.B. Hotel, Restaurants)
- „Maritime Meile“ auf beiden Seiten des Hafens
- **Entwicklung als Kreuzfahrt-Terminal**
- **Sehr großes Sportangebot in Wilhelmshaven für alle Arbeitsgruppen, Familien etc., großzügige Sportanlagen verfügbar**
- **Sportvereine unterstützen Schulen. So wird der Sport an Schulen z.T. ermöglicht**
- **Buslinie durchgehend zum Südstrand**
- **Masterplan, Großer Hafen, Wirtschaft, Kultur, KW-Brücke-Südzentrale**
- **Diverse Angebote für Menschen mit Behinderung**
- **Kulturelle Einrichtungen: Stadttheater, Kunsthalle, Pumpwerk**
- **Vielfältige Kulturszene (Landesbühne, Kunsthalle etc.)**
- **Kultur- und Sportangebot**
- **Freibad Nord und Nautimo**
- **Umnutzung des Marinearsenals als Binnenalster? (aktuell Langfristplanung der Marine → Zusammenarbeit mit Stadt)**



AG Technische Infrastruktur (Verkehr, Energie, Ver- und Entsorgung)

Schwächen („Wunden“)

- Fehlende Verkehrsentwicklungsplanung
- Mangelhafte Schienenverkehrsanbindung für den Personenverkehr
- Defizite im ÖPNV-Angebot, insb. in den Abendstunden
- Nicht vollendetes Hauptverkehrsstraßennetz
- Fehlende küstennahe Ost-West-Verbindung für den MIV (Elbe – Bremerhaven – Wilhelmshaven – Jever – Emden – Niederlande)
- Verkehrsbelastungen reduzieren Wohnqualitäten an stark befahrenen Straßen
- Schlechter Zustand der Hafenanlagen
- Mangelnde Vorbereitung auf zunehmende E-Mobilität (im Pkw und Radbereich)
- Fehlende langfristige Planung der Nutzungsstrukturen im Stadtgebiet erschwert die effiziente Planung der Ver- und Entsorgungsangebote
- Abwassereinleitung in die Jade (nahe Südstrand)
- **Beseitigung von Unfallschwerpunkten**
- **Fehlende Carsharing-Angebote**

Stärken („Perlen“)

- Seeseitige Erreichbarkeit der Wilhelmshavener Seehäfen für alle Schiffsgrößen und -typen
- Radverkehrskonzept vorhanden, dessen Umsetzung aber zu schleppend ist
- Schleusenzugang zum Innenhafen (von der Bundeswehr unterhalten)
- Gut ausgebautes Straßennetz mit Potenzial für verschiedene Verkehrsträger
- Kurze und schnelle Wege innerhalb der Stadt
- Kaum Verkehrsbehinderungen zu den Hauptverkehrszeiten
- Hervorragende Trinkwasserqualität
- Gut funktionierende Abfallentsorgung
- **E-Bike zur Reduzierung des Individualverkehrs**
- **ÖPNV durch Anpassung an älter werdende Nutzer aufwerten**

AG Umwelt (Klimaschutz, Landwirtschaft, Natur und Landschaft)

Schwächen („Wunden“)

- Hoher Flächen- und Landschaftsverbrauch
- Fehlende Konzeption für den Banter See
- Starke Flächenversiegelung im Bestand (z.B. Straßenräume)
- Schlecht ausgebautes Radwegenetz
- Fehlende Pflege und Erhalt von Grün entlang den Straßen (z.B. Alleen)
- Stadt der langen Wege
- Zu wenig erneuerbare Energien in Bürgerhand
- Schleuseninsel ist als Natur- und Naherholungsort gefährdet

Stärken („Perlen“)

- Voslapper Groden (Naturschutzgebiet / Vogelschutzgebiet von nationaler Bedeutung)
- Banter See als Naherholungsgebiet
- Gute Trinkwasserqualität
- Kavernen bieten Speichermöglichkeit für regenerative Energie
- Freie gewerbliche Flächen als Umnutzungspotenzial
- Ökologische Gewässervielfalt
- Starke Arten- und Lebensraumvielfalt
- Gelungene Beispiele bauästhetischer und energetischer Altbausanierung (z.B. Südstadt)
- Südstrand (ohne Abwassereinleitungen)
- **Wassersport an der Schleuseninsel**
- **Umweltverträglicher Wassersport**
- **Flächenbegrünungsaufgabe bei großflächigen Neubauten**
- **Nachhaltige Finanzierungspläne für Naturschutz**
- **Natur-Kommunikation stärken**
- **Pflegepläne auch für nicht geschützte Flächen**
- **Naturschutzziele für Flächen definieren**
- **Grüne Mitte; Rosarium, Botanischer Garten wohnungsnah**
- **Wohnen durchgrünt und citynah: Stadtteil Siebethsburg**
- **Nationalpark im Fokus**

AG Wohnen (Wohnungsmarkt und Siedlungsentwicklung)

Schwächen („Wunden“)

- Mangelnde Innenentwicklung und gute Wohnangebote in der Innenstadt
- Zu viele Leerstände und Immobilien in schlechtem Zustand („Schrottimobilien“)
- Schlechte Wohnqualitäten an Hauptverkehrsstraßen (insb. Göker- und Peterstraße)
- Fehlende Barrierefreiheit und altengerechte Wohnangebote
- Fehlende Qualitäten im Wohnumfeld
- Elitäres Wohnen am Bontekai und anderswo
- Fehlende städtebauliche Verknüpfung mit den Wasserflächen
- Fehlende Nahversorgungsangebote in Teilbereichen der Stadt

Stärken („Perlen“)

- Potenzial des Wohnens am Wasser
- Südzentrale (auch für Wohnnutzung)
- Südstadt
- Banter See: Mischung, Freizeit, Wohnen, Gewerbe
- Kulturelles Angebot in Wilhelmshaven
- Günstige Miet- und Immobilienpreise
- Naherholungsangebot im Grünen
- (Ungenutztes) Tourismuspotenzial

– Keine Ergänzungen –



AG Soziales (Bildung, Schule, Gesundheit und Jugend)

Schwächen („Wunden“)

- Junge Leute ohne Perspektive wg. fehlender Qualifikation und fehlenden Arbeitsplätzen
- Fehlender kommunaler Demografiebeauftragter
- Fehlende kommunale Altenhilfeplanung
- Verwahrlosung von öffentlichen Räumen
- Langzeitarbeitslose mit gravierenden Vermittlungshemmnissen
- Hohe Kriminalität
- Mangelnde Barrierefreiheit
- **Verbesserung der Vernetzung im Bildungsbereich**
- **Bänke und Sauberkeit erhöhen die soziale Zufriedenheit → „Bürgerengagement“**

Stärken („Perlen“)

- Kostenlose Theaterarbeit für Jugendliche und Kinder
- Hilfsangebote für Kinder und Jugendliche
- Gute Familienzentren
- Vorhandene Angebote für Senioren
- Umfangreiches Engagement im Ehrenamtsbereich
- Gute Ansätze in Kita- und Krippenbetreuung (aber ausreichende Versorgung?)
- Unterstützung von Personen mit Behinderung
- Insgesamt differenzierte Beratungs- und Hilfsangebote
- Entwicklung benachteiligter und benachteiligender Stadtteile („Soziale Brennpunkte“)
- **Keine Ausgrenzung von Minderheiten**
- **Gutes Netzwerk sozialer Einrichtungen für Menschen**
- **Sehr gute Bildungsstruktur von Kindergarten bis zum Abitur und berufsbildende Schulen, Volkshochschule und außerschulischer Lernort**

ZUKUNFTSBILDER: WELCHE QUALITÄTEN ZEICHNEN WILHELMSHAVEN IM JAHR 2030 AUS?

Die Teilnehmenden haben zur Beantwortung dieser Frage gedanklich eine Reise in das Jahr 2030 unternommen. In diesem Jahr ergibt ein deutschlandweites Ranking, dass Wilhelmshaven die Stadt mit der höchsten Lebensqualität ist. Um zu erklären, wie es zu dieser Entwicklung kommen konnte, waren die Teilnehmenden aufgerufen, Erfolgskataloge zu erstellen. Vertreter aus jeweils zwei Interessensfeldern erarbeiteten dabei gemeinsam ein Erfolgs-ABC, das die Qualitäts- und Erfolgsfaktoren darstellt. Folgende Leitfragen standen dabei im Vordergrund:

- Was zeichnet Wilhelmshaven in 2030 aus, dass die Stadt eine so gute Bewertung erhalten hat?
- Welche Weichen wurden richtig gestellt, dass Wilhelmshaven so erfolgreich werden konnte?

Themengruppe 1 („Wohnen“) und 5 („Soziales“):

- A- Altengerechtes Wohnen, Arbeitslosigkeit gesenkt, Abriss von Schrottimmobilen und Forcierung der Neubautätigkeit
- B- Barrierefreiheit überall, Brillante Bildung (-sentwicklung) umgesetzt
- C- Charmante Wohnumfeldgestaltung
- D- Demografisches Gleichgewicht
- E- Erfolgreiches ehrenamtliches Engagement: Akzeptanz und Zuspruch des Ehrenamtes durch gesellschaftsrelevante Gruppen und Institutionen maßgeblich gefördert
- F- Familienfreundliche Wohnquartiere
- G- Generationsübergreifende Wohnprojekte
- H- Hafen und Wohnen unter einem Hut: Wohnen am Wasser verträglich gestaltet

- I- Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt
- J- Jugend mit Perspektiven: Verbesserung von Ausbildungsplatz-, Studienplatz- und Freizeitangeboten
- K- Kinderfreundliche Stadt
- L- Lebensqualität ist hoch: Wohlfühlfaktoren (weiche Standortfaktoren) gesteigert durch wohnquartiersnahe Angebote in Kultur, Sport (Schwimmen, Wellness), Naherholung, Freizeit und Natur
- M- Multikulturelles Miteinander
- N- Nutzung der wassernahen Flächen für verschiedene Funktionen: Wohnen, Freizeit, Arbeiten
- O- Offshore für Ausbildung, Forschung und Arbeitsplätze
- P- Positive Einstellung zur Stadt (Sozialraum, Wohnraum)
- Q- Qualitatives Wohnen
- R- Ressortübergreifendes Stadtmanagement, Rehaklinik „WHV“ ist bundesweit führend
- S- Städtebauliches Konzept wurde realisiert, Südzentrale ist Geschichte
- T- Tagesbetreuung für Menschen, die Hilfe benötigen, ist gesichert
- U- Umwandlung von Schrottimmobilen in lebenswertem Wohnraum ist gelungen, Unterhaltungsmöglichkeiten für Jung und Alt
- V- Versorgung im Nahbereich ist gesichert
- W- Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeiten, Wertschätzung sozialer Arbeit
- X- X-fache Angebote für Jugendliche
XXL-Wohnen für Familien
- Y- Y(Marine)-Standort ist der größte in Deutschland
- Z- Zukunftspreis der EU für Wohnen und Soziales, Zweiundzwanzigtausend Einwohner mehr

Themengruppe 2 („Wirtschaft“) und 6 („Bildung“):

- A- Arbeitsplätze, Ausbildungsplätze
- B- Barrierefreie Stadt, Bildung umfangreich vernetzt

- C- Containerlogistik und- umschlag,
Chemiepark ausgebaut um Ineos,
Camping- und Wohnmobilplatz,
CKD-Werk Voslapper Groden (Completely Knocked Down -
stammt aus der Automobilindustrie und beschreibt eine beson-
dere Form der Herstellung und Vermarktung von Fahrzeugen.
Der Automobilhersteller exportiert dabei das noch nicht gefertig-
te Fahrzeug in der Form von Einzelteilen, das in dem jeweiligen
Importland zu einem fahrfähigen Fahrzeug zusammengesetzt
und dort verkauft wird.)
- D- Demografischen Wandel positiv genutzt
- E- Erweiterter Energiestandort (Offshore, „Power to gas“, ...),
Einkaufsstadt,
Energielogistik
- F- Familiengerechte Stadt
- G- Gebäudeverknappung und –sanierung,
Grodendam geöffnet,
Güterverkehrszentrum,
Gewerbeansiedlungen,
Gründerzentren
- H- Handels- und E-Commerce Zentrum (vgl. Amazon),
Hafenentwicklung = positiv,
Hochschulstadt
- I- Industrietourismus,
Innovationsstandort,
Investitionsstandort,
Infrastruktur (Verkehr und Tourismus)
- J- Jugendarbeitslosigkeit beseitigt,
Jugendherberge gebaut,
JWP – Ausbaustufe II
- K- Kooperation (interkommunal),
Krankenhaus,
Kulturstandort ausgebaut
- L- Lebensmittelfabrik ist gebaut,
Logistikdrehscheibe,
Lebenslanger Lernort
- M- Marinestandort (einziger),
Meerestechnik-Zentrum
- N- Nachhaltige Stadtentwicklung
- O- Offshore-Kompetenzzentrum Wilhelmshaven
- P- Profitable Unternehmen
- Q- Qualifikationsniveau ist hoch
- R- Regionale Identifikation ist hoch
- S- Stadtmarketing und Plakatwerbung,
Sportangebot ist umfangreich
- T- Tourismus und Naturerbe Wattenmeer,
Tor zur Welt → Jade-Weser-Port für Wirtschaft
→ Studentenaustausch durch Jade Hochschule
- U- Umweltverträgliche Technologieentwicklung (siehe Meeres-
technik-Zentrum)
- V- Verkehrswegenetz ist sehr gut (Land / Wasser / Luft)
- W- Weiterbildungsangebot ist ausdifferenziert
- X- X-Port Welthandel
- Y- Y (=Marine) – Arsenal leistet Premiumausbildung für die Wirt-
schaft
- Z- Zentrum für Meerestechnik verbindet Hochschulen und maritime
Industrie

Themengruppe 3 („Stadträume“) und 8 („Image“)

- A- Arbeitsplatzsicherung,
Architektonische Besonderheiten
- B- Banter See Park
- C- Corporate Identity für die Stadt Wilhelmshaven
- D- Denkmäler,
Demografie
- E- Energiedrehscheibe,
Einzelhandelskonzept

- F- Freizeitwert sehr hoch
- G- Generationsübergreifende Stadt
- H- Hafententwicklung
- I- Innenstadt quicklebendig und attraktiv, internationale Kontakte weltweit
- J- JWP voll ausgelastet, junges dynamisches Wilhelmshaven
- K- Konzept aus 2013 (Step Plus) wurde vollständig umgesetzt, Kultur in der Südzentrale
- L- Lifestyle und Lebensqualität
- M- Marinestandort, Maritimes Flair
- N- Neubürger-Weltmeister, Naturnaher Tourismus
- O- Oceanis-Marina fertiggestellt, Öffentlicher Nahverkehr optimiert, Optimierung Konzern Stadt (seit 2016 abgeschlossen)
- P- Produktionsstandort gestärkt, Pendler zu Einwohnern geworden
- Q- Qur-Ort
- R- Radfahrerstadt Nr.1
- S- Standort für Bildung und Forschung ausgebaut, Südstadt komplett saniert, Step Plus 100 % umgesetzt, Schuldenfrei, Sportmetropole
- T- Touristenmagnet Thalasso-Therapie-Zentrum, Tiefwasserhafen ausgebaut (4. Ausbaustufe)
- U- UNESCO Welt(kultur)erbe weltweit bekannt, Unternehmenskultur ausgeprägt, Universitätsstadt
- V- Verwaltungsoptimierung abgeschlossen, Vielfältige Kulturlandschaft erfolgreich etabliert

- W- Wir-Gefühl gestärkt, Wohnqualität verbessert
- X- X-tra-Klasse, XXL-Standort über 100 000 Einwohner
- Y- Y-Trasse verwirklicht
- Z- Zusammenschluss Jade-Bay-Region, Zuganbindung Fernverkehr



Themengruppe 4 („Natur“) und 7 („Verkehr/ Infrastruktur“)

- A- Attraktiviert: ÖPNV-Angebot, Straßen-Radwegenetz und Bahn-anbindung
- B- Brücke Grodendamm für Wassersport
- C- Camping- / Wohnmobilstellplatz am westlichen Banter See
- D- Deutliche Verbesserung der Straßen- / Fahrradwegoberflächen
- E- E-Mobilität-System in Wilhelmshaven und P+Ride
- F- Flächensparendes Verkehrssystem mit Reduzierung von Straßenflächen,
Freizeit und Erholung auf der Schleuseninsel
- G- Grüne Mitte Weiterentwicklung
- H- Hafentorbrücke
- I- IC-Anbindung, Fernverkehrs-anbindung Bahn, Durchbindung bis HB / H (IC) und OS (RE)
- J- Jugendherberge / -hotel am Innenhafen "Marina"
- K- Klare Siedlungsstruktur und Raumordnung als Grundlage zur Infrastrukturplanung
- L- Landschafts- und Naturräume nachhaltig gesichert (Wattenmeer)
- M- Marina; Nordseite Wiesbadenbrücke, Ostseite Grodendamm
- N- Nahverkehrsnetz auf alle Bedürfnisse optimal angepasst
Naturräume (geschützte) wurden erhalten
- O- Oberzentrum für Metropolregion
- P- Pender-Parkplätze am Stadtrand
- Q- Qualität aller Wasserflächen optimal
- R- Radverkehrskonzept erfolgreich umgesetzt, Radstationen
- S- Seniorengerechte Verkehrsraumgestaltung: Verbesserung der Übersichtlichkeit, Perspektive der Senioren erkunden, Analyse der Unfallgründe,
- T- Tourismuskonzept für Wilhelmshaven ökologisch gelöst
- U- Umweltschutzaspekte werden bei Planungen berücksichtigt
- V- Versorgungsstrukturen dezentral

- W- Weltnaturerbetourismus > 40 %
Wassersport: Zufahrt 24 Stunden
- X- X. und letzte Step Plus Runde abgeschlossen
- Y- Yachthäfen umweltfreundlich gestaltet
- Z- Zugverkehrsnetz auch in touristische Standorte ausgebaut und elektrifiziert



ZUKUNFTSBILDER DER HOMOGENEN INTERESSENFELDER

Im zweiten Teil dieser Arbeitsphase arbeiteten die Teilnehmenden an ihren Tischen - in homogener Zusammensetzung nach Interessensfeldern ihre Zukunftsbilder

Interesse 1: Ich möchte, dass die Menschen in Wilhelmshaven attraktive Wohnmöglichkeiten und ein städtebaulich ansprechendes Wohnumfeld vorfinden und sich in der Nähe mit dem täglichen Bedarf versorgen können.

„Es ist endlich gelungen die Wilhelmshavener Südseite zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Banter See zum Stadtteil mit Wohnen am Wasser, Freizeit- und Tourismusbereichen am und auf dem Wasser, Naherholung am Südufer des Banter Sees weiterzuentwickeln. Flächen, die bisher von Industriebetrieben belegt waren, sind inzwischen zu Dienstleistungsstandorten mit Hafen- und Wassernutzung umgewandelt worden. Es ist erreicht worden, durch ein deutliches politisches Bekenntnis die Entwicklung der Südseite für Wohnen am Wasser, Dienstleistungen, nicht störendes Gewerbe, Freizeit, Tourismus, Wassersport, Campingplatz, Jugendherberge auf- und auszubauen. Bereits 2020 ist es erfolgreich gelungen, mit den einstmals vorhandenen Industriebetrieben im Konsens verhandelte Lösungen zur Verlagerungen bzw. Umsiedlung innerhalb des Stadtgebietes zu erreichen.

Damit war der Weg frei für die weit über die Stadtgrenzen der Stadt beachtete Attraktivierung der ehemaligen Hafenbecken zwischen Kaiser-Wilhelm-Brücke und Mariensielener Schleuse. Ebenfalls ist es gelungen, vermehrt Zuzüge nach Wilhelmshaven zu veranlassen und die Wirtschaftskraft Wilhelmshavens zu stärken, insbesondere in Bezug auf die Zuwächse der Einkommen und Gewerbesteuer.

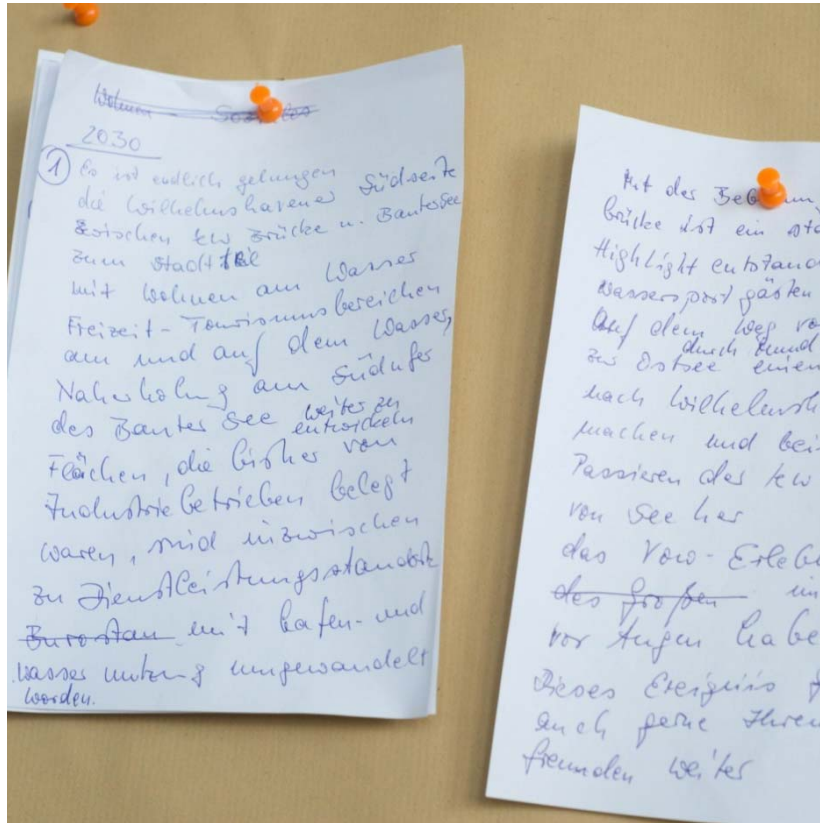
Mit der Bebauung der Wiesbadenbrücke ist ein städtebauliches Highlight entstanden, das den Wassersportgästen, die auf dem Weg von den

Niederlanden zur Ostsee durch Mund-zu-Mund-Propaganda und Marketingstrategien einen Abstecher nach Wilhelmshaven machen und beim Passieren der Kaiser-Wilhelm-Brücke vom See her das Wow!-Erlebnis im Großen Hafen vor Augen haben. Dieses Erlebnis geben sie auch gerne an ihre Segelfreunde weiter.

Auch in der Südstadt von Ahrstraße bis Werttstraße ist es gelungen mit Hilfe von Förderprogrammen und Eigenmitteln der Stadt den Wohnungsbestand durch fortlaufende Modernisierungen aufzuwerten. Gleichzeitig sind nicht mehr sanierungsfähige Wohngebäude abgerissen und durch Neubauten ersetzt worden. Ebenfalls ist es erreicht worden den Grünanteil im Stadtteil für Naherholungszwecke zu erhöhen.

Im Stadtnorden ist der geordnete Rückbau überzähliger Gebäude abgeschlossen. Es liegt wieder eine aktive Eigentümerstruktur vor, die sich offensiv um das Erscheinungsbild und den Zustand kümmert. Der Stadtnorden verfügt über ein attraktives Zentrum sowie eine hohe Identifikation und aktive Vereine im Stadtteil.

In Potenburg gibt es für jedes Alter die passende Wohnung. Das Gebiet verfügt über eine Mischung aus Einfamilien- und Doppelhäusern und Mehrfamilienhausbebauung. Prototypen für zukünftige Wohnformen unter energetischen und energieeinsparenden Gesichtspunkten sind hier entstanden. Wohnangebot für junge Familien und ältere Mitbürger konnten hier umgesetzt werden. Diese leisten einen wichtigen und wesentlichen Beitrag für Zuzüge.“



Interesse 2: Ich möchte, dass etablierte und innovative Unternehmen Wilhelmshaven als Standort für die Zukunft wählen und sichere und hochwertige Arbeitsplätze bieten.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Jade Weser Ports erfolgt ein Radiointerview, in dem die wirtschaftlichen Erfolge der Stadt Wilhelmshaven von verschiedenen Akteuren erläutert werden. Wesentliche Themen sind:

Die zweite Ausbaustufe des Jade Weser Ports ist umgesetzt, eine dritte bereits geplant. Mittlerweile verfügt der JWP über 35 Kräne. Durch diesen Erfolg hat sich auch die Zukunftsbranche Logistik gut entwickelt. Die angrenzenden Logistikflächen und das Güterverkehrszentrum sind ausgelastet. Auch mit der Elektrifizierung der Bahntrasse wurde eine Voraussetzung dafür geschaffen.

Der Voslapper Groden hat sich zu einem Standort der Automobilindustrie entwickelt, Die benötigten Einzelteile gelangen über die Jade Weser Logistic Zone zum nahe gelegenen Werk, um im weiteren Verlauf für den Export zusammengestellt zu werden.

Der weitere Hafenausbau auch abseits des Jade Weser Ports sichert die nachfragegerechte Bereitstellung von hafenauffinen Dienstleistungen, vor allem im Bereich von Reparaturen und Zulieferung.

In 2030 hat sich die Stadt Wilhelmshaven zu dem Energiestandort der Bundesrepublik Deutschland entwickelt: Die Deutsche Flüssigerdgas Terminal Gesellschaft mbH (DFTG) hat den Terminal für den Import von Flüssigerdgas (LNG) und den Weitertransport des Erdgases über Pipelines realisiert. Entsprechend den Vorstellungen ist Wilhelmshaven zu einem zentralen Standort für den Bau von Offshore-Windenergieanlagen geworden. Am Innen- und Außenhafen konzentrieren sich Betriebe für die Bereiche Errichtung, Produktion und Service. Auch neue Speichertechnologien, die die Energie aus den Offshore-Windenergieanlagen in Wasserstoff und Methan umwandeln (power-to-gas) kommen hier zur Anwendung.

Auch der Marinestandort hat durch die Verlagerung der Korvetten nach Wilhelmshaven an zusätzlicher Bedeutung gewonnen. Das Marinearsenal hat sich hierdurch vergrößert.

Auf den Gewerbeflächen westlich der Kernstadt haben sich zahlreiche Unternehmen aus der Lebensmittelproduktion niedergelassen. Der wirtschaftliche Wohlstand der Stadt wird darüber hinaus von einem

wachsenden Mittelstand getragen. Dieser ist vor allem in den Bereichen Handwerk und dem Anlagenbau tätig.

Der Einzelhandel in der City ist belebt. Die Einzelhändler haben die Potenziale des E-Commerce genutzt, wodurch das Einkaufen in Wilhelmshaven für die Bewohner wie auch die Besucher zu einem Erlebnis geworden ist. Auch durch eine florierende Gastronomie ist die Marktstraße wieder erstarkt. Von der lebendigen Innenstadt profitieren auch der Tourismus sowie die Beherbergungsbetriebe.



Für eine weitere Belebung der Innenstadt sorgt der neue Hochschulstandort, Die stetig steigende Studierendenzahl, die mittlerweile die 10.000-Marke erreicht hat, erforderte die Erweiterung der Hochschule. Das Hochschulzentrum, das als „Lieferant für Fachkräfte“ dient, befindet sich nun im ehemaligen Karstadtgebäude und damit mitten im Herzen der Stadt.

An der Emsstraße können Start-ups im Technologie- und Gründerzentrum ihre Unternehmen professionell und erfolgreich aufbauen. Hier finden auch die Fachbereiche Medien, Wirtschaft und Maschinenbau der Fachhochschule gesuchte Partner für Forschung und Entwicklung in den Bereichen Energietechnik und Elektronik. Hier befindet sich auch das Zentrum für Meerestechnik. Diese Einrichtungen zeigen, wie sehr es in Wilhelmshaven gelungen ist, Wissenschaft und Wirtschaft zusammenzubringen. Dieses Bündnis bildet somit die Keimzelle für einen eigenen Wirtschaftsfaktor.

Diese wirtschaftliche Bedeutung der Stadt Wilhelmshavens hat dazu geführt, dass die Konferenz der GU-Mitgliedsstaaten 2031 in der Jadestadt stattfindet.

Auch die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans im Step 30+ wird bereits vorangetrieben.

Interesse 3: Ich möchte, dass Menschen nach Wilhelmshaven kommen, um die Besonderheiten der Stadt erleben zu wollen und dabei vielfältige Einkaufs-, Kulturangebote sowie attraktive Stadträume mit hochwertiger Architektur vorfinden.

Flair am Meer 2030

„Samstag, 13 Uhr. Nach einem anregenden Einkaufsbummel geht's nun zum Wasser. Die Promenade Jadeallee ist mittlerweile als Flaniermeile bis zum Südstrand ausgebaut worden. Über die Grodenndamm-Brücke am Banter See Park vorbei mit dem neuen Veranstaltungszentrum flanieren

wir auf dem Holzsteg am Großen Hafen an Segelbooten, Jachten und zahlreichen Cafés vorbei. Eine Mutter mit Ihrem Sohn winkt von der City-Seilbahn herunter und beide blicken gespannt auf die neue Bebauung auf der Wiesbadenbrücke. Am Südstrand angekommen sieht man ein Meer von farbigen Badehandtüchern am Sandstrand an der Bühne. Jetzt ist Sonne tanken angesagt, denn heute Abend findet das Jade-Musikfestival an der Seebühne am Banter See statt.“

Folgende Merkmale kennzeichnen Wilhelmshaven 2030:

- Am Banter See finden sich neben der Seebühne auch ein Tagungs- und Veranstaltungszentrum sowie eine Gastronomiemeile, die zum Flanieren einlädt.
- Das Weltnaturerbe Wattenmeer erstreckt sich mittlerweile entlang der gesamten Nordseeküste. Dies stärkt auch den Wilhelmshavener Tourismus.
- Der Jade Weser Port ist zu einem Aushängeschild der Stadt geworden.
- Eine zentrale und einladende Tourist Info besteht (vgl. Fotomontagen auf der nächsten Seite).
- Bereits an den Eingangstoren zur Stadt werden die Qualitäten der Wilhelmshavener Stadträume sichtbar. Für die 2022 in Wilhelmshaven stattgefundenen Landesgartenschau wurden die Einfallstraßen zu Alleen umgestaltet.
- Die Stadt Wilhelmshaven verzeichnet einen stetigen Einwohnerzuwachs.
- Wilhelmshaven ist größter Bundeswehrstandort in Deutschland
- Die Stadt hat sich viel mit den Bedürfnissen ihrer älteren Mitmenschen beschäftigt, und viele Stadträume barrierefrei umgestaltet
- Ein attraktiver Umbau des Helgolandhaus und der Umgebung hat stattgefunden.
- Südsandstrand und tideunabhängiges beheiztes schwimmendes Schwimmbad, das Teil des Thalasso Zentrum Wilhelmshaven ist
- Rückbau leerer Häuser
- Stadtweites kostenfreies W-Lan-Netz
- Gesundheitstourismus an der Jade Hochschule
- In 2030 ist die City ein attraktiver Einzelhandelsstandort in Wilhelmshaven, an dem nicht nur Ketten, sondern zunehmend auch unternehmergeführter Einzelhandel zu finden ist. Die Eigentümer wurden hierfür aktiv eingebunden. Die Erstellung der Werbeleitsatzung, Gestaltungssatzung und die Einrichtung eines Business Improvement Districts haben wesentlich zu diesem Einkaufserlebnis auf der Marktstraße beigetragen, Attraktive Fassaden der Gebäude prägen den Straßenraum.
- Shopping am Strand
- Marina am Bontekai ist die „Göttin der Steganlagen“, Auch die Kunsthalle hat an diesem attraktiven Standort ihren Platz gefunden.
- Mit der Einrichtung einer Strategiezentrale rückt das Stadtmarketing ins Zentrum (vgl. Abbildung auf der nächsten Seite)
- Öffnung der“ I. Hafeneinfahrt“



Strategiezentrale Stadtmarketing (Abbildung zur Verfügung gestellt von Zukunftskonferenzteilnehmer)



Fotomontage „Neue TouristInformation“ (Foto zur Verfügung gestellt von Zukunftskonferenzteilnehmer)



Interesse 4: Ich möchte, dass in Wilhelmshaven Naturräume als Lebensraum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben und die Menschen eine intakte Natur und Landschaft erleben können.

- Grünvernetzung Wohnbereich Nord-Süd-Achse: die Maadeaue ist Teil des Kompensationsflächenpools, der erheblich erweitert wurde.
- Mehr Aktivitäten in der "Grünen Mitte" und anderen wertvollen Naturräumen tragen dazu bei, dass die Natur erlebbar ist.
- Die wertvollen Naturräume werden erhalten und entwickelt. Zu ihnen gehören: Breddewarden, Maade, Mariensiel-Rüstersiel, Bordumer

Busch, Hessens-Ebkeriege. Auch der alte Marschkomplex bleibt erhalten. Für diese wurden feste Strukturen geschaffen und Konzepte für die Pflege erarbeitet.

- Bei neuer Bebauung von Industrieflächen werden Schutzmaßnahmen durch Fachgutachter oder Planer entwickelt. Dieses Vorgehen ist mittlerweile landes- und sogar bundesweite Praxis geworden. Ein Teil der Steuern wird für den Schutz von Natur und Umwelt verwendet.
- Die Südseite steht mittlerweile fest in Verbindung mit Natur, Freizeit und Erholung.
- Der Rosenkongress (2016) und die Landesgartenschau (2022) finden in Wilhelmshaven statt.

- Auf dem Gelände der Raffinerien sind seltene Orchideenarten zu finden



Interesse 5: Ich möchte, dass Wilhelmshaven interessant ist für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen mit vielfältigen Angeboten für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben und dass es Orte der Begegnung gibt.

Karla Kolumna berichtet auf Radio Jade aus Wilhelmshaven. Die Stadt erhält im Jahr 2031 den Zukunftspreis der EU. Ein Besuch von drei verschiedenen „Zukunftsorten“ der Stadt zeigt die Gründe auf:

Bericht aus einer Schule, Auszüge aus Gesprächen mit Schülern:

- Neue Medien werden flächendeckend in der Schule eingesetzt (z.B.: Tablets).
- Zukunftstag Jade Hochschule: Die Schüler können schon frühzeitig erste Kontakte zu späteren Ausbildungsangeboten knüpfen. Dazu gehört auch das Zentrum für Meerestechnik.
- Freizeit- und Sportangebote: Wilhelmshaven ist dt. Meister im Rudern, Wassersport ist für junge Leute attraktiv, im Banter See sind keine Algen mehr.
- Nachtleben wurde gestärkt: In der Innenstadt gibt es nun wieder mehr Discos. Das ausgeweitete Angebot der „Nachteule“ sorgt dafür, dass die Jugendlichen auch wieder sicher nach Hause kommen.
- Auch die Marina am Bontekai hält mit dem neuen Beachclub ein attraktives Freizeitangebot für die Jugendliche bereit. Am Banter See wurde eine Seebühne gebaut.
- Die Landesbühne erhält einen Theaterpreis. Die gute Jugendarbeit bekommt nun auch von außen die verdiente Anerkennung.

Bericht aus dem Dienstleistungszentrum „Offshore-Energie“

- Das Dienstleistungszentrum ist eine zentrale Produktions- und Entwicklungsstelle für Offshore-Energie. Hier bündeln sich Kompetenzen aus Wirtschaft, Forschung und Politik. Zu den Kompetenzfeldern gehört die Beantwortung einer Vielzahl unterschiedlicher Fragestellungen. Ein Beispiel dafür ist eine Untersuchung zur Einfügung von Windenergieanlagen ins Landschaftsbild.
- Die Offshore Energiebranche ist mittlerweile zu einem großen Arbeitgeber geworden. Hier haben sogar mehr Menschen einen Arbeitsplatz als bei den ehemaligen Olympiawerken.
- Neben den gut ausgebildeten jungen Wilhelmshavenern kommen auch viele neue Fachkräfte von außerhalb. Diese ziehen nicht nur wegen der beruflichen Erfolgsaussichten in die Jadestadt, sondern auch, weil Familie und Beruf hier sehr gut vereinbar sind. Dies zeigt sich unter anderem an der ausreichenden Verfügbarkeit von Kita-Plätzen. Jeder hier weiß: „Kinder gehören nach Wilhelmshaven“. Darüber hinaus finden sie auch ansprechende Angebote für qualitativ gutes Wohnen.

Bericht aus dem Seniorenzentrum „Café Zukunft“

- Neben einem seniorenfreundlichen Wohnangebot, das auch am Bontekai zu finden ist, sind im gesamten Stadtgebiet gute Betreuungsangebote umgesetzt worden.
- In den Bereichen Sport- und Freizeit finden auch die älteren Mitmenschen zahlreiche altersgerechte Aktivitäten. Die guten Fußballanlagen laden zur körperlichen Betätigung ein.
- Die im alten Jobcenter beheimatete Freiwilligenagentur bündelt und koordiniert ehrenamtliches Engagement.

- Zu den Highlights, die für Jung und Alt interessant sind, gehören vor allem das Theater am Dock, sowie die Handball- und Eishockeyvereine, die nun wieder erstklassig sind.

Daher gilt: **„Malle adé, ab nach Wilhelmshaven“**



Interesse 6: Ich möchte, dass die Menschen in Wilhelmshaven ein breites Spektrum an Bildungsangeboten – auch für ein lebenslanges Lernen -sowie attraktive Orte für den Sport vorfinden und dass die Hochschulen das Stadtleben prägen

Unter dem Motto: „Vom Kind Hand in Hand zum Erwachsenen“ wurde ein lebenslanger Lern- und Entwicklungsverbund geschaffen. In diesem Netzwerk sind alle Institutionen vereinigt, die Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Bewohner Wilhelmshavens in allen Lebenslagen bereit halten.

Das aktive Schnittstellenmanagement ist angesiedelt am Jobcenter und umfasst Institutionen / Stellen, die an der Erziehung und Ausbildung beteiligt sind:

- Jugendberater
- Lebensberatung
- Jugendamt
- Jugendzentrum
- Familienzentrum
- Akteure aus den Bereichen Freizeit, Sport und Kultur
- Ausbildung / berufliche Bildung, Hochschule

Ziel sind gut ausgebildete junge Erwachsene, die für den Arbeitsmarkt gerüstet sind und als Unternehmer oder Arbeitnehmer in der Region bleiben.

Hier werden die verschiedenen Akteure und deren Angebote vernetzt und integriert. Mittel und Maßnahmen können hierbei aufeinander abgestimmt werden. Diese umfassen;

- Kindergarten und -krippe
- Schule
- Außerschulische Lernorte
- Informationen zu aktuellen Arbeitsplatzangeboten
- Unterstützung von start-ups (Gründerinitiative)
- Wissenschaft und Weiterbildung
- Lebenslanges Lernen

Ein weiteres Ziel des Netzwerkes ist die Verbesserung der Teilhabe aller Bewohner Wilhelmshavens am gesellschaftlichen Leben. Voraussetzung hierfür ist eine erhöhte Mobilität und verbesserte Infrastruktur. Die verschiedenen Angebote wurden zur besseren Erreichbarkeit auch räumlich miteinander vernetzt. Unter anderem wurden dafür die Radwegverbindungen zwischen ihnen ausgebaut.

Thema Freizeit

Kennzeichnend sind:

- Altersgerechte Kulturangebote
- Verknüpfte und abgestimmte Angebote aus Freizeit, Sport und Kultur
- Banter See: Freibad/Strandbad, Freizeitzentrum, Bühne und Sandstrand als zentraler Bereich im Süden, Wasser als Stärke der Stadt
- Kinder- / Jugendkulturtickets
- Hoher Freizeitwert durch Sport: -Sportparks als zentrale Einrichtungen , lebenslanges Fithalten

- Günstige Vereinsangebote durch Sponsoring

- Internationale Kooperationen

Weitere Ziele des Verbunds sind:

- Basisbildungsstand für Alle
- Steuerungsmöglichkeiten, falls Familien die Mittel und Wege fehlen

- Altengerechte Zentren





Interesse 7: Ich möchte, dass Bürgerinnen und Bürger Ziele inner- und außerhalb Wilhelmshavens mit verschiedenen Verkehrsmitteln sicher und in einem angemessenen Zeitraum erreichen können und dass die technische Infrastruktur an die Folgen des demografischen Wandels angepasst und auf den Klimawandel vorbereitet ist

Die Stadt Wilhelmshaven hat den Bundespreis für zukunftsfähige Verkehrssysteme und-entwicklung erhalten. Die Grundlage lieferten Leitbilder, die für die einzelnen Verkehrsträger entwickelt wurden:

Leitbild Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- Unter den Wilhelmshavener Bürgern hat sich die Einstellung zum Verkehr grundlegend geändert. Der PKW ist kein Statussymbol mehr. Im Vordergrund stehen nun andere Prioritäten.
- Strukturiertes bedarfsgerechtes Haupt- und Nebenstraßennetz
- Gestalterisch attraktive Haupteinfallstraßen
- Die Reduzierung der Unfallschwerpunkte wurde angegangen. Regelmäßig wurden und werden die Berichte der Unfallkommission ausgewertet. Hierdurch konnte bereits eine Entschärfung der Bereiche Metzger Weg und Berliner Platz erreicht werden.
- Berücksichtigung seniorengerechter Verkehrsteilnehmer
- Parkplatzmanagement: Park+Ride vor allem für die vielzähligen Arbeiter des Jade Weser Ports, Car Sharing, Fahrradstation
- Die Umsetzung tragfähiger Konzepte im Bereich der E-Mobilität wurde vorangetrieben

Leitbild ÖPNV

- Angestrebtes Ziel war die Veränderung des Modal Split zu Gunsten des ÖPNV. Hierzu wurden die Schnittstellen zwischen ÖPNV und anderen Verkehrsträgern (Bahn, MIV, Fahrrad) optimiert.
- Seniorengerechte (barrierefreie) Herrichtung aller Haltestellen
- Verbundtarife und Kombitickets für die Nutzung der regionalen Verkehrsträger erhöhten die Attraktivität der ÖPNV-Nutzung für Fahrten außerhalb des Stadtgebiets
- Anschluss aller (neuer) Stadtgebiete an den ÖPNV

Leitbild Bahnverkehr

- Elektrifizierung der Bahnstrecken für Personen- und Güterverkehr
- Wiederaufnahme des Fernverkehrs
- Fahrradstation am Bahnhof
- Behinderten- und seniorengerechter Ausbau des Bahnhofs

Leitbild Fahrradverkehr

- Radverkehrskonzept ist umgesetzt. Für die Verstetigung der Maßnahmen und die regelmäßige Auseinandersetzung mit dem Radverkehr wurde ein Dialogforum eingerichtet
- Elektromobilität wurde auch im Radverkehr ausgebaut. Im Stadtgebiet sind mehrere Ladestationen für E-Bikes zu finden
- Touristische Angebote für Fahrradtouristen (Radbus)

Leitbild LKW-Verkehr

- An der A 29 wurde ein Autohof angesiedelt, um Parkplatzproblemen entgegenzuwirken
- LKW-Verkehrsführung im Stadtkern wurde im Rahmen eines offenen Prozesses gut angepasst. Auch der Einsatz von lärminderndem Asphalt hat zu einer verbesserten Wohnqualität an den Hauptstraßen geführt.

Interesse 8: Ich möchte, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sich der besonderen Qualitäten von Wilhelmshaven und der Stadtidentität bewusst sind, diese stolz vertreten und sich für deren Weiterentwicklung konstruktiv einsetzen.

Die Präsentation des Zukunftsbildes erfolgte durch ein Gespräch von zweier Personen, die sich nach langer Zeit in München wiedertreffen.

2030 ist das WIR-Gefühl der Wilhelmshavener Bürger gestärkt

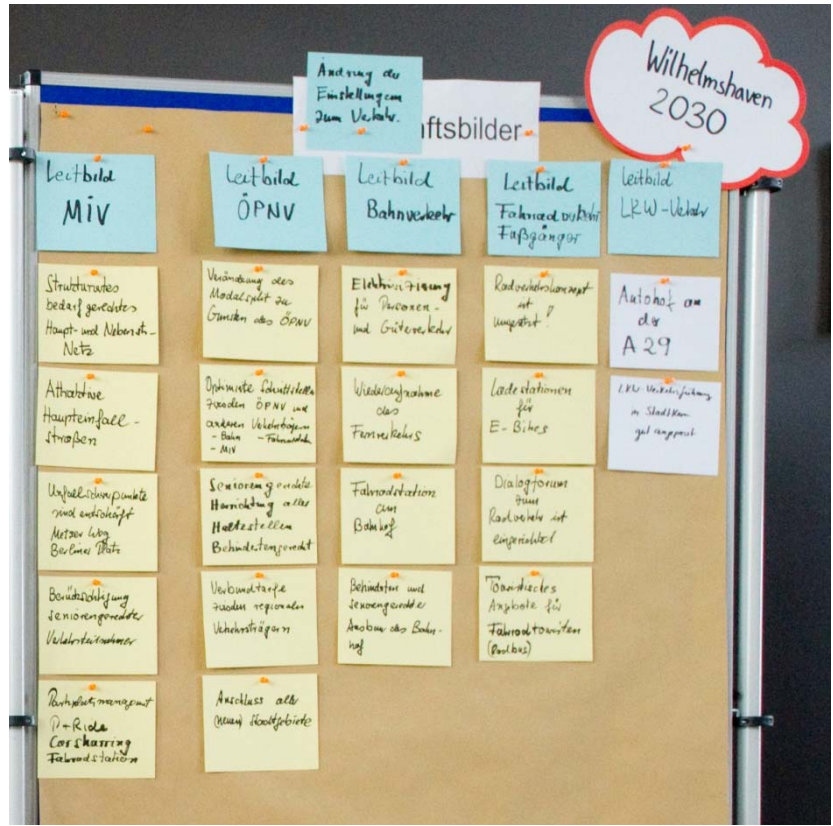
- Gute Berichterstattung deutschlandweit
- Über den Jade-Wese- Port-Cup wird deutschlandweit berichtet

Erfolgreiches Stadtmarketing:

- Wichtige / große Konzerte
- eigenes Veranstaltungsteam aus Wirtschaft, Stadt, Vereinen und Verbänden
- Alleinstellungsmerkmal Wasserseite: Dort findet die größte Segelregatta Deutschlands statt
- Medienpräsenz und Bekanntmachung von Ereignissen

Aus Wilhelmshaven ist ein international anerkannter Forschungs- und Bildungsstandort geworden

- Studium vor Ort ist möglich
- Koordinationsstelle für die Belange und Betreuung von Instituten, Wissenschaftlern etc.: Hilfe bei Wohnungssuche, Einwerben von Fördermitteln, Networking, ...
- Enge Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung



Attraktives Wohnen für Jedermann und Jederfrau

- Hochwertiges Wohnen und Leben am Wasser
- Genossenschaftliche Wohnungen garantieren preiswertes Wohnen und Bereinigung des Wohnungsmarkts durch Abriss von Wohnungen, die nicht mehr vermarktbare sind (über eine städtische Wohnungsbau-gesellschaft)
- Auch alternative Wohnformen werden angeboten: Diversifizierung von Wohnformen
- Südstadt- Kultwohnen: Vorzeigestadtteil

Wirtschaft floriert

- 4. Ausbaustufe des Jade Weser Ports abgeschlossen
- Die maritime Wirtschaft hat tausende Vollzeit Arbeitsplätze geschaffen und die Arbeitslosenzahlen sinken lassen
- Zusammenschluss der Jade-Bay-Region profitiert von der Interessen-bündelung aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Tourismus und For-schung
- Stetige Überprüfung der Fortschritte

Verbesserte Kommunikation

- Bürger werden in Entscheidungsprozesse eingebunden, stehen im Mittelpunkt
- Öffentliche Ratssitzungen sind online verfolgbar
- Mit Liquid Wilhelmshaven wird eine neue Form der Bürgerbeteiligung geschaffen – Internetforen sind Standard

- Geht nicht, gibt's nicht in Wilhelmshaven
- Ganz Wilhelmshaven ist ein positiver Ort



Nordsee-Stadt Wilhelmshaven

STADT WILHELMSHAVEN
Step Plus

ERFOLGREICHES STADTMARKETING

- EINES VERANSTALTUNGSTEAM AUS WIRTSCHAFT, STADT, VERBÄNDEN, KÖPFE WERDEN SCHÜNDERT
- ALLENSTELLUNGSTURNIRAL WASSERSCHNITTE -> GROSSE SEEDE VERMÄTTA DEUTSCHLAND IN WHU
- MEDIENPRESSENZ, ÜBERREGIONALE BEWAHNTRICHUNG

INT. ANERKANNTER FORSCHUNGS- u. BILDUNGSSTANDORT

- KONKONTRASTSTELLE FÜR BELANGE DER INSTITUTE, USSEN-SCHWÄTZER ETC.
- WIEFE BEI WOHNLINGSKRISE, ENKRIERUNG, FESSEIDITRAU, NET-WORKING ETC.
- ENGE ZUSAMMENARBEIT ZA WIRTSCHAFT u. FORSCHUNG

ATTRAKTIVES WOHNEN FÜR JEDERMANN + JEDERFRAU

- HOCHWERTIGES WOHNEN AN WAGEN
- GELDSCHÄFTLICHES WOHNEN GARANTERT PREISWERTES WOHNEN u. BEWEGUNG DURCH ABRISS (STADT WERBUNG)
- SOZIAL - KULTURPHANEN
- UNTERSCHIEDLICHE WOHNFORMEN

VERBESSERTE KOMMUNIKATION

- BÜRGER ENGIN ENTSCHEIDUNGSPROZESSE EINWELDEN
- INTERNET-FORUM, LIQUID-WHU
- ÖFFENT. DISKUSIONEN IM INTERNET

WIRTSCHAFT FLORIERT

- 4. AUSGANGSPUNKT WJP BEFOLG.
- ARBEITSGEBEN
- MARITIME WIRTSCHAFT HAT TAUSENDE VOLLZEIT-ARBEITSPLÄTZE BESCHAFEN
- ELISANFANGSCHULE JAGE-307 ZERSON INTERESSENBEREICHUNG WIRTSCHAFT, KULTUR, TOURISMUS, FORSCHUNG

KONSENS: IST DAS DIE ZUKUNFT, DIE WIR FÜR WILHELMSHAVEN WOLLEN: WORIN STIMMEN WIR ÜBEREIN (GEMEINSAME ZIELE)?

Die bei der Präsentation der Zukunftsbilder genannten Ziele wurden gesammelt und nach Themenfeldern sortiert und zusammengefasst. In einer plenaren Debatte wurden die Ziele geklärt und Präzisierungen vorgenommen. Alle Ziele und Themen, zu denen im Kreis aller Teilnehmenden kein Konsens für Wilhelmshaven herrschte, wurden aussortiert und auf einer separaten Themenwand festgehalten.

Das Produkt dieser Phase ist somit ein gemeinsames Zukunftsbild für das Jahr 2030, das von allen Anwesenden mitgetragen wurde. Die Themenfelder und Ziele sind auf den folgenden Seiten fotografisch dokumentiert.

Folgende stadtweiten Themenfelder sind gebildet worden:

- Umwelt
- Verkehr (Konzepte)
- Zukunftsfähige Mobilität
- Hafenwirtschaft
- Kompetenz-Cluster Erneuerbare Energie
- Zukunftsbranchen
- Lebenslanges Lernen
- Freizeit, Kultur, Sport

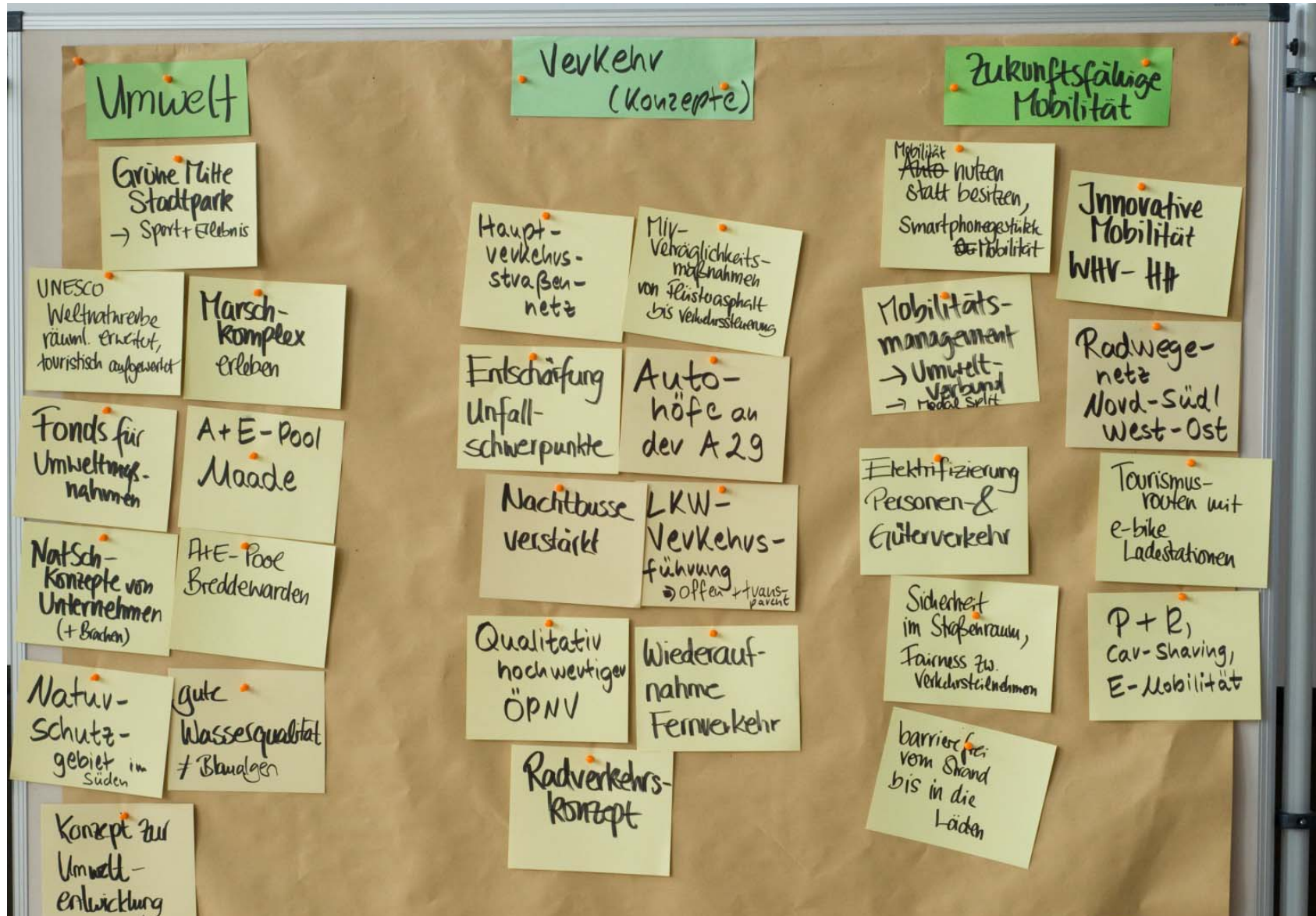
- Zukunftsfähiges Wohnen

Folgende stärker auf Einzelräume bezogenen Themenfelder sind gebildet worden:

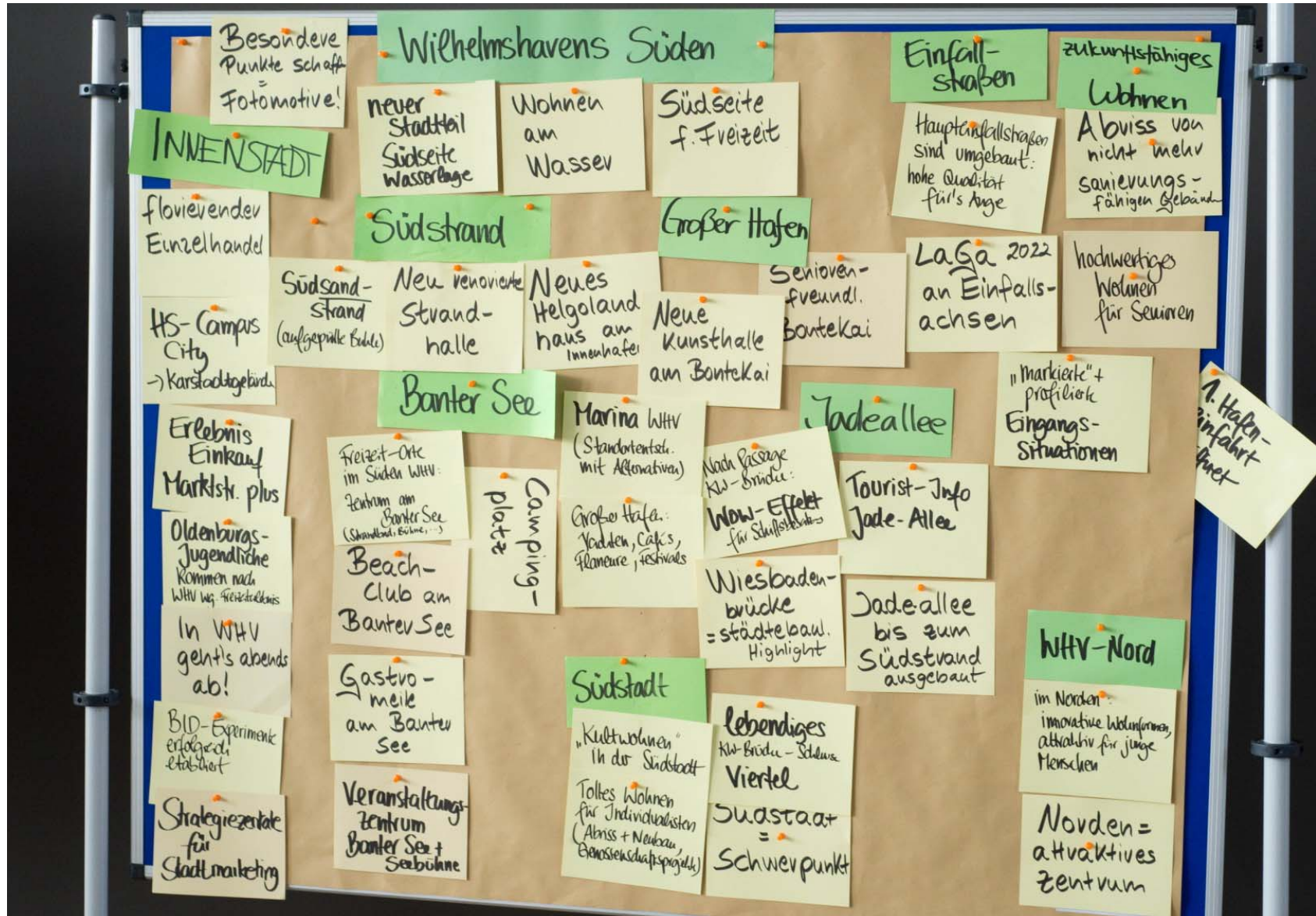
- Wilhelmshavens Süden
 - Südstadt
 - Banter See
 - Großer Hafen
 - Südstrand
 - Jadeallee
- Innenstadt
- Einfallstraßen
- Wilhelmshaven-Nord

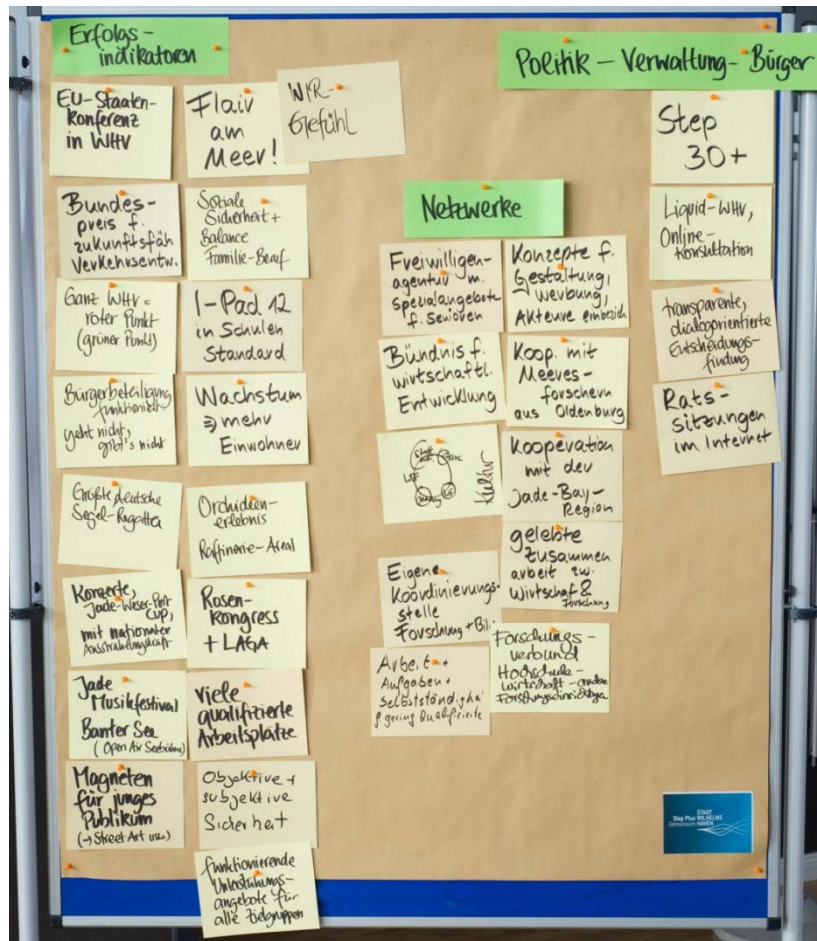
Folgende eher auf Entscheidungs- und Beteiligungsprozesse sowie Monitoring ausgerichtete Themenfelder sind gebildet worden:

- Netzwerke
- Erfolgsindikatoren
- Politik – Verwaltung - Bürger









Folgende weitere Ergänzungen wurden im Anschluss von den Teilnehmern als ebenfalls sehr wichtig benannt:

- Stolz auf die Stadt
- Die Entwicklung der Stadtteile nicht aus den Augen verlieren
- Umweltverträgliche Gestaltung
- Gute Wasserqualität aller städtischen Gewässer
- Jugendherberge am Banter See
- Öffnung des Grodenhamms
- Holzsteg an der Südpromenade
- Erhöhung der Studierendenzahl steht nicht in Konkurrenz zur dualen Ausbildung
- Deutlichere Positionierung zur Entwicklung der Hochschule
- Tourismus als weiteres Thema
- Kulturangebot für jüngeres Publikum
- Frühzeitiges präventives Angebot an Schulen

PLANUNG: AUF WELCHE ZENTRALEN HANDLUNGSFELDER SOLL DAS STEP PLUS ORIENTIEREN?

Zum Abschluss der Zukunftskonferenz wurden aus dem gemeinsamen Zukunftsbild die für Step Plus zentralen thematischen Handlungsfelder und räumlichen Schwerpunkte für die weitere Arbeit herausgearbeitet. Im Vordergrund für die Auswahl standen dabei folgende Fragestellungen:

- Welche Themen sind von gesamtstädtischer Bedeutung?
- Was kann auf kommunaler Ebene geleistet / beeinflusst werden?
- Welche Themen sind eher den Fachplanungen zuzuordnen und somit nicht für Step Plus relevant?

Die Beschreibungen umreißen, in Anlehnung an die Themenfelder der Zukunftsvisionen, nur die Aufgabenbereiche und wurden nicht abschließend ausformuliert. Sie sind Arbeitsgrundlage zur Ausformulierung der Handlungsfelder und –räume mit detaillierten Zielen. Aufgeführt sind auch die von den Teilnehmenden eingebrachten und diskutierten Ergänzungen und Hinweise.

Handlungsfelder

Antworten auf qualitative Neubaunachfrage

- Innenentwicklung vor Außenentwicklung
- Attraktive und innovative Wohnformen in integrierten Lagen entwickeln

Keine Ergänzungen der Teilnehmenden

Stabilisierung der Bestandsquartiere

- Reduzierung von Leerständen
- Sicherung von Versorgungsstrukturen
- Modernisierung und Sanierung von Beständen
- Generationengerechte Weiterentwicklung
- Generationenwechsel gestalten

Keine Ergänzungen der Teilnehmenden

Zukunftsfähige Mobilität

Ergänzung der Teilnehmenden: Die Wiederherstellung von Fernverkehrsverbindungen befindet sich momentan in weiter Zukunft (bis 2025 bereits vergeben). Worauf sich die Aktivitäten konzentrieren sollten, ist der Ausbau der Mittelstreckenverbindungen. Mit der Elektrifizierung bis 2018 kann eine Verbindung mit dem S-Bahn Regionalverkehr aufgebaut werden (Ausschreibung einer RE-Verbindung nach Osnabrück).

Hochwertiges Stadtbild

- Besonders hochwertiges Auftreten der räumlichen Schwerpunkte (siehe unten)
- Besonders hochwertiges Auftreten der Einfallstraßen
- Besonders hochwertiges Auftreten der zentralen Grünräume

Ergänzungen der Teilnehmenden: Erweiterung um Handels- und Kulturangebote, die man erleben kann (Zusammenschlüsse im Bereich Kultur), Waterfront development

Wirtschaft

- Zukunftsbranchen fördern
- Nachhaltige Flächenentwicklung und -nutzung

Ergänzungen der Teilnehmenden: Neben den Zukunftsbranchen auch die Weiterentwicklung von Kernbranchen (bestehende Branche wie Marine und Hafenwirtschaft) betrachten. Tourismus als Wirtschaftsbranche berücksichtigen und Flächen dafür vorsehen, Gesamtstädtische Einzelhandelsstrategien → Zukunft Gökerstraße / Bismarckplatz als konkurrierender EH-Standort, Nutzungskonflikte auf Flächen (Gewerbe / Wohnen / Freizeit / Umwelt) im Kontext mit wirtschaftlicher Entwicklung → Schnittstelle zur Umwelt

Räumliche Schwerpunkte (Handlungsräume)

Lebendige City

Ergänzung der Teilnehmenden: Stadtmarketing ist von großer Bedeutung für die Entwicklung → Notwendigkeit eines City Managements. Die Innenstadt muss zu jeder Tageszeit (auch nach Ladenschluss) lebendig und auch für andere Zielgruppen (z.B. Kinder) attraktiv sein. Zu klären: Wo ist die Haupteinkaufslage in Wilhelmshaven?

Banter See

Ergänzung der Teilnehmenden: Was passiert mit der Banter See Konferenz? –Antwort OB: Die Entwicklung des Banter Sees ist Teil des Step Plus. Eine zweite Konferenz sollte stattfinden und deren Ergebnisse in Step Plus einfließen
Zusammenspiel der verschiedenen Interessen berücksichtigen
Freizeitschwerpunkt

Innenhafen / Südstrand

Ergänzung der Teilnehmenden: Der Step Plus kann keine Hafenentwicklungsplanung (Fachplanung) leisten, dafür gibt es andere Planungen. Auch N-Ports unternimmt weitergehende Planungen, die abgestimmt und in Step Plus eingebunden werden müssen.

Südstadt / Verknüpfung City

Keine Ergänzungen der Teilnehmenden

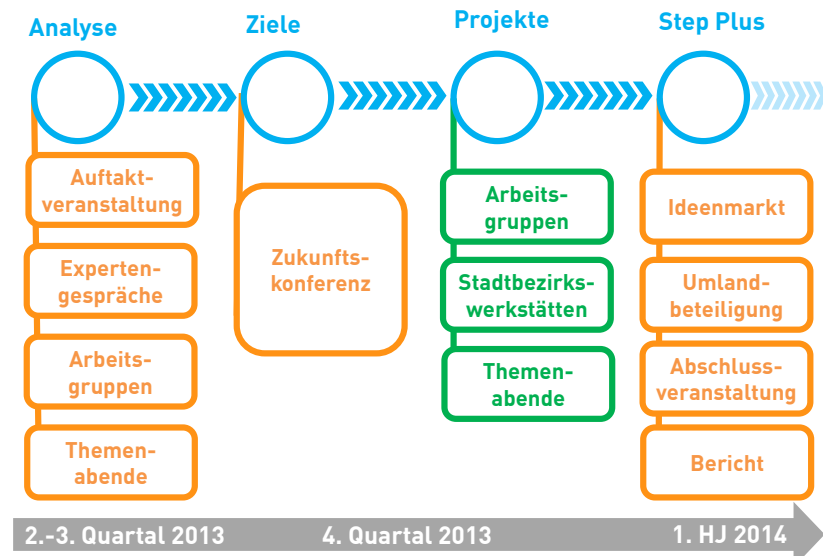
AUSBLICK AUF DIE WEITEREN SCHRITTE IM STEP PLUS PROZESS

Die dargestellte Abbildung zeigt die Arbeitsschritte des Prozesses zur Erarbeitung des Step Plus. Auf Basis der Ergebnisse der Zukunftskonferenz werden nun die Handlungsfelder und –räume sowie Ziele der Stadtentwicklung definiert und im Herbst im Ausschuss für Planen und Bauen sowie im Rat der Stadt Wilhelmshaven präsentiert.

Die Step Plus begleitenden Arbeitsgruppen kommen am 25.10. zu einem gemeinsamem Treffen zur Ausarbeitung von Projektideen für die Umsetzung der Ziele zusammen. Zentrale Fragen, die bei der Erarbeitung der Projekte beantwortet werden sollen, sind:

- Was ist bei der weiteren Planung und Umsetzung der Handlungsfelder aus Sicht der Arbeitsgruppen **zu beachten**?
- Was darf im Handlungsfeld **auf gar keinen Fall** passieren?
- Welche **Akteure** sollten möglichst eingebunden werden?
- Welche **Konflikte** sind wahrscheinlich?

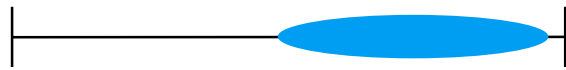
Auf Basis der erarbeiteten Vorschläge, werden weitere Projekt- und Maßnahmenvorschläge entwickelt und Anfang 2014 auf dem Ideenmarkt der Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt. Parallel erfolgt eine Diskussion der Rolle der Stadtteile auf sogenannten Vor-Ort-Werkstätten.



FEEDBACK ZU DER ZUKUNFTSKONFERENZ

Anhand von verschiedenen Fragen wurde zum Abschluss ein Stimmungsbild der Teilnehmenden zur Zukunftskonferenz eingefangen:

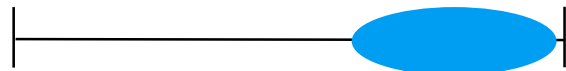
Für ihr eigenes Tätigkeitsfeld: Welchen Effekt hat die Zukunftskonferenz?



Entsetzen über die Qualität der Ergebnisse

Großer Motivationsschub

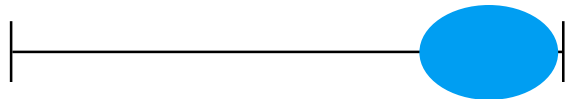
Wie optimistisch sind Sie, dass das Step Plus wesentliche Fortschritte für die Stadtentwicklung bringt?



Gar nicht!

100 %

Wie bewerten Sie den methodischen Rahmen der Zukunftskonferenz?



Vertane Zeit!

1 ½ wertvolle Tage





ANHANG

Programmablauf der Zukunftskonferenz vom 22. bis 23. August 2013

Teilnehmerliste

PROGRAMMABLAUF

Tag 1

Zeit	TOP
10.30	Begrüßung
	Einführung und Kennenlernen
11.30	1. Arbeitsphase: Rückblick <ul style="list-style-type: none"> ▪ Meilensteine der Stadtentwicklung in den letzten 20 Jahren ▪ Arbeit in heterogenen Gruppen
12.45	Mittagspause
13.45	2. Arbeitsphase: Ist-Analyse <ul style="list-style-type: none"> ▪ Berichte aus den Arbeitsgruppen ▪ Einschätzung des externen Gutachters ▪ Arbeit in homogenen Gruppen
16.00	Kaffeepause
16.30	3. Arbeitsphase: Zukunftsbilder <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zukunftsvisionen, Qualitäten und Erfolgsfaktoren ▪ Gruppenarbeit
18.00	Abendimbiss
18.30	Die Zukunftskonferenz öffnet sich: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Info-Transfer für interessierte Gäste aus den Arbeitsgruppen und der Kommunalpolitik
20.00	Ende des 1. Tages

Tag 2

Zeit	TOP
09.00	Start 2. Tag
	3. Arbeitsphase: Fortführung Zukunftsbilder <ul style="list-style-type: none"> ▪ Impulse für die Zielentwicklung ▪ Arbeit in homogenen Gruppen – mit Kaffeepause zwischendurch ▪ Präsentation
11.45	Mittagspause
12.30	4. Arbeitsphase: Konsens <ul style="list-style-type: none"> ▪ Herausarbeiten von Übereinstimmungen ▪ Plenare Arbeit
13.45	Kaffeepause
14.15	5. Arbeitsphase: Planung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Handlungsschwerpunkte und Ziele für Step Plus ▪ Plenare Arbeit
	Reflexion und Ausblick
15.30	Ende der Veranstaltung

TEILNEHMERLISTE

Interesse	Vorname	Name	Institution
Ich möchte, dass die Menschen in Wilhelmshaven attraktive Wohnmöglichkeiten und ein städtebaulich ansprechendes Wohnumfeld vorfinden und sich in der Nähe mit dem täglichen Bedarf versorgen können.	Frank	Amerkamp	Stadt Wilhelmshaven, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
	Monika	Gatz	SOS Kinderdorf
	Dieter	Gehrken	Seniorenbeirat
	Heinrich	Kock	Bäcker Becker Dobben Cafe GmbH
	Oliver	Leinert	Grundstücke und Gebäude der Stadt Wilhelmshaven
	Lutz	Weber	Bauverein Rüstringen
	Michael	Witt	Stadt Wilhelmshaven, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
	Dieter	Wohler	Spar- und Baugesellschaft eG
Ich möchte, dass etablierte und innovative Unternehmen Wilhelmshaven als Standort für die Zukunft wählen und sichere und hochwertige Arbeitsplätze bieten.	Detlef	Breitzke	Jade Bay GmbH
	Andrea	Czepek	Jade Hochschule
	Heiko	Eibenstein	Hydraulik-Pneumatik-Kontor Jade GmbH
	Jürgen	Janßen	Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH
	John	Niemann	Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung e.V.
	Jürgen	Petzold	Club zu Wilhelmshaven
	Ulrich	Totzek	Biosphere AG / Jade Innovationszentrum
Ich möchte, dass Menschen nach Wilhelmshaven kommen, um die Besonderheiten der Stadt erleben zu wollen und dabei vielfältige Einkaufs-, Kulturangebote sowie attraktive Stadträume mit hochwertiger Architektur vorfinden.	Michael	Diers	Wilhelmshaven Touristik & Freizeit GmbH
	Martin	Ehlers	beans parc hotel jade, beans parc coffee, Pomm Port
	Daniela	Leffers	City-Interessen-Verein Wilhelmshaven e.V.
	Carola	Havekost	Oldenburgische Industrie- und Handelskammer
	Hannes	Griesemann	Architekt BDA
	Juliana	Köhler	UNESCO-Weltnaturerbe Wattenmeer Besucherzentrum
	Torben	Schumacher	Landesbühne Nord
	Olaf	Stamsen	Hotel "Am Südstrand"
Ich möchte, dass in Wilhelmshaven Naturräume als Lebens-	Jochen	Borchers	Naturfreunde Deutschland e.V.
	Klaus	Börgmann	Naturschutzbund e.V.

Interesse	Vorname	Name	Institution
raum für verschiedene Tier- und Pflanzenarten erhalten bleiben und die Menschen eine intakte Natur und Landschaft erleben können.	Gerold	Janßen	Stadt Wilhelmshaven, Umweltamt
	Jörg	Owen	Wilhelmshavener Segel Club e.V.
	Cornelia	Perschmann	Botanischer Garten Wilhelmshaven
	Peter	Schneider	Rosarium Wilhelmshaven
	Heinz	Weerda	Jägerschaft Friesland Wilhelmshaven e.V.
Ich möchte, dass Wilhelmshaven interessant ist für Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Menschen mit vielfältigen Angeboten für ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben und dass es Orte der Begegnung gibt.	Gustaf	Conrads	Förderverein Ruscherei Altengroden e.V.
	Britta	Dirks	Stadt Wilhelmshaven, Stadtplanungsamt
	Sabine	Gastmann	Paritätischer Kreisverband Wilhelmshaven
	Silke	Hausmann	Familienzentrum Nord
	Horst	Heitmann	Verein Kommunale Prävention Wilhelmshaven
	Peter	Lewald	Polizei Wilhelmshaven
	Christian	Scheuer	Kirchenkreis Friesland Wilhelmshaven
	Lukas	Wike	Jugendparlament Wilhelmshaven
Ich möchte, dass die Menschen in Wilhelmshaven ein breites Spektrum an Bildungsangeboten – auch für ein lebenslanges Lernen - sowie attraktive Orte für den Sport vorfinden und dass die Hochschulen das Stadtleben prägen.	Angelika	Brünlow	Jobcenter Wilhelmshaven
	Gerald	Legrand	Wilhelmshavener Schwimm- und Sportverein e.V.
	Bernd	Rahlf	Ehem. Stadtelternrat
	Werner	Sabisch	Volkshochschule Wilhelmshaven gGmbH
	David	Skibb	AStA Jade Hochschule
	Per	Thieme	Außerschulischer Lernort Technik und Natur e.V.
	Uwe	Weithöner	Jade Hochschule
	Heinz	Willmann	Stadt Wilhelmshaven, Kultur- und Sportbüro
Ich möchte, dass Bürgerinnen und Bürger Ziele inner- und außerhalb Wilhelmshavens mit verschiedenen Verkehrsmitteln sicher und in einem angemessenen Zeitraum erreichen können und dass die technische Infrastruktur an die Folgen des demografischen Wandels angepasst und auf den Klimawandel vorbereitet ist.	Markus	Kiehling	Allgemeiner Deutscher Fahrradclub e.V.
	Joachim	Krug	Pro Bahn, Fahrgastverband - Regionalverband Ems-Jade e.V.
	Tim	Menke	Technische Betriebe Wilhelmshaven
	Frank	Rademacher	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft
	Klaus-Dieter	Schulz	Polizei Wilhelmshaven - Unfallkommission
	Thomas	Springbrunn	Stadt Wilhelmshaven, ÖPNV-Koordination
	Josef	Thomann	GEW Wilhelmshaven GmbH
	Hennig	Winde	Stadt Wilhelmshaven, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Interesse	Vorname	Name	Institution
Ich möchte, dass die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sich der besonderen Qualitäten von Wilhelmshaven und der Stadtidentität bewusst sind, diese stolz vertreten und sich für deren Weiterentwicklung konstruktiv einsetzen.	Gerd	Abeltdt	Wilhelmshavener Zeitung
	Regina	Behrens	Regina Behrens Consulting
	Inga	Hellwig	Medienhaus Jade / Weser
	Axel	Kempe	Hafencafé
	Klaus	Patent	Bürger für Wilhelmshaven e.V.
	Cornelia	Voß	Gästeführerin
	Birgit	Wohler	Stadt Wilhelmshaven, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung



ANSPRECHPARTNER STEP PLUS



**Nordsee Stadt
Wilhelmshaven**

Stadt Wilhelmshaven

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Jobst-Hennig Winde (Projektleitung Step Plus)

Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

04421 16-2679
hennig.winde@stadt.wilhelmshaven.de

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Michael Janßen (Koordination Step Plus)

Rathausplatz 9
26382 Wilhelmshaven

04421 16-2748
michael.janssen@stadt.wilhelmshaven.de



Schulten Stadt- und Raumentwicklung

Marc Lucas Schulten (Gesamtkoordination)

Dr.-Ing. Volker Kreuzer (Projektleitung)

Kaiserstraße 22
44135 Dortmund

0231 396943-0
kontakt@ssr-dortmund.de